

Verzeichnis der Wissensbilanz-Kennzahlen 2014

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

- 1.A.1 Personal
- 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)
- 1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität
- 1.A.4 Frauenquoten
- 1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

- 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)
- 1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

- 1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/ Unternehmen
- 1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
- 1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/ Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten
- 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern
- 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen
- 2.A.5 Anzahl der Studierenden
- 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
- 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien
- 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

- 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)
- 2.A.10 Studienabschlussquote

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten
- 2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse
- 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
- 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals
- 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen
- 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge



1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014 (Stichtag: 31. 12. 2014)						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt¹	3.116	3.726	6.842	1.420,1	1.944,0	3.364,1
ProfessorInnen ²	114	303	417	112,6	295,3	407,9
wissenschaftliche MitarbeiterInnen ³	3.002	3.425	6.427	1.307,5	1.648,8	2.956,3
darunter DozentInnen ⁴	81	228	309	80,0	223,2	303,2
darunter Assoziierte ProfessorInnen ⁵	13	22	35	12,5	21,6	34,1
darunter AssistenzprofessorInnen ⁶	14	22	36	13,1	21,0	34,1
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen ⁷	583	749	1.332	384,0	536,5	920,5
Allgemeines Personal gesamt⁸	1.794	1.299	3.093	1.134,7	795,9	1.930,6
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes allgemeines Personal ⁹	124	48	172	69,4	27,8	97,1
darunter TrainerInnen am Universitäts-Sportinstitut	157	208	365	31,1	42,1	73,2
Insgesamt¹³	4.800	4.895	9.695	2.554,8	2.739,9	5.294,7
2013 (Stichtag: 31.12.2013) Insgesamt	4.827	4.876	9.703	2.531,6	2.745,2	5.276,8
2012 (Stichtag: 31.12.2012) Insgesamt	4.734	4.758	9.492	2.493,2	2.717,8	5.211,1

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.
¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
² Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
³ Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
⁴ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
⁵ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
⁶ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
⁷ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
⁸ Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
⁹ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
¹³ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Die Universität Wien zählt mit ihren rund 9.700 MitarbeiterInnen in Forschung, Lehre und Administration zu den größten Arbeitgebern in der Wiener Stadtregion.

Die Personalstruktur hat sich ebenso dynamisch entwickelt wie die Universität insgesamt. Der MitarbeiterInnenstand erhöhte sich von rund 7.000 MitarbeiterInnen 2004 auf ca. 9.700 im Jahr 2014, hervorgerufen durch eine steigende Zahl an MitarbeiterInnen im Bereich der Drittmittelprojekte, durch eine vermehrte Anstellung von Praedocs sowie durch eine Ausweitung der externen Lehre. An der Universität Wien wurde weiters (auch mit Unterstützung durch befristete Zusatzmittel seitens des Wissenschaftsministeriums) die Umstellung auf die Bologna-Studienarchitektur aktiv durch temporäre Maßnahmen wie zusätzliche Gastprofessuren sowie Lehr- und Tutorienangebote gefördert.

Wie im Entwicklungsplan der Universität Wien, Abschnitt 3.3 dargestellt, hat die Universität Wien ihre Aktivitäten in Lehre und Forschung in den vergangenen Jahren deutlich ausgeweitet und hat die Steigerung der Bundeserlöse insbesondere für

die Erhöhung der Anzahl der Professuren und Laufbahnstellen sowie für die Stärkung der Investitionskraft herangezogen. Weiters hat die Universität Wien in den Jahren seit dem Beginn der Universitätsautonomie wiederholt Akzente im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt, wie beispielsweise zuletzt durch die Umsetzung des *uni:docs*-Programms, in dessen Rahmen 2013 und 2014 jeweils 25 Stellen für DoktorandInnen nach einem hoch kompetitiven Verfahren vergeben wurden. Trotz dieser Bemühungen ist die personelle und damit zusammenhängend die räumliche Unterausstattung der Universität Wien als gravierend zu betrachten (siehe dazu näher den Entwicklungsplan der Universität Wien, Abschnitt 3.3).

Eine Gegenüberstellung mit vergleichsrelevanten ausländischen Institutionen zeigt die im internationalen Vergleich geringen Ressourcen, die der Universität Wien für ihre Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehen (siehe den Entwicklungsplan der Universität Wien, Abschnitt 3.3). Insbesondere ist auch die Zahl der Professuren an der Universität Wien mit 417 im internationalen Vergleich gering.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt
2014			
1 Naturwissenschaften	1,7	8,8	10,5
101 Mathematik	1,3	3,5	4,8
102 Informatik	0,0	0,5	0,5
104 Chemie	0,3	0,2	0,5
105 Geowissenschaften	0,0	1,6	1,6
106 Biologie	0,2	3,0	3,2
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,7	0,7	1,4
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,7	0,6	1,3
304 Medizinische Biotechnologie	0,0	0,1	0,1
5 Sozialwissenschaften	4,9	5,1	10,0
501 Psychologie	2,0	1,2	3,2
502 Wirtschaftswissenschaften	1,8	0,0	1,8
503 Erziehungswissenschaften	0,0	2,3	2,3
504 Soziologie	0,2	0,6	0,8
505 Rechtswissenschaften	1,0	0,0	1,0
506 Politikwissenschaften	0,0	1,0	1,0
6 Geisteswissenschaften	2,7	5,4	8,1
601 Geschichte, Archäologie	0,0	0,4	0,4
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0	4,1	5,1
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,7	0,6	2,3
604 Kunstwissenschaften	0,0	0,2	0,2
605 Andere Geisteswissenschaften	0,0	0,2	0,2
Insgesamt	10,0	20,0	30,0
2013 Insgesamt	15,0	26,0	41,0
2012 Insgesamt	21,0	33,0	54,0

¹ Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBBV 2010.

Nach einem erfolgreichen Habilitationsverfahren erhielten 30 Personen die Lehrbefugnis (*venia doctendi*) verliehen.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart							Berufungsart					
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG				Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014													
1 Naturwissenschaften	1,0	2,0	3,0	0,0	1,0	1,0		0,0	1,0	1,0	1,0	4,0	5,0
101 Mathematik	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5		0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
103 Physik, Astronomie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5		0,0	1,0	1,0	0,0	1,5	1,5
104 Chemie	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0
106 Biologie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
5 Sozialwissenschaften	2,0	5,0	7,0	0,0	5,4	5,4		1,0	0,0	1,0	3,0	10,4	13,4
502 Wirtschaftswissenschaften	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0		0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	4,0
503 Erziehungswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
504 Soziologie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
505 Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5		0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
506 Politikwissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	1,0	1,0	0,0	0,9	0,9		0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	1,9
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1,0	1,0	2,0	0,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
509 Andere Sozialwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
6 Geisteswissenschaften	5,0	1,0	6,0	4,0	10,6	14,6		1,0	0,0	1,0	10,0	11,6	21,6
601 Geschichte, Archäologie	1,0	1,0	2,0	0,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	4,0	0,0	4,0	3,0	7,0	10,0		0,0	0,0	0,0	7,0	7,0	14,0
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5		1,0	0,0	1,0	1,0	0,5	1,5
604 Kunstwissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0		0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
605 Andere Geisteswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber													
eigene Universität	0	1	1	0	0	0		2	1	3	2	2	4
andere national	2	1	3	0	3	3		0	0	0	2	4	6
Deutschland	7	2	9	0	5	5		0	0	0	7	7	14
übrige EU	0	2	2	3	4	7		0	0	0	3	6	9
Drittstaaten	0	2	2	1	5	6		0	0	0	1	7	8
Gesamt	9	8	17	4	17	21		2	1	3	15	26	41
2013 Gesamt	5	15	20	18	15	33		0	0	0	23	30	53
2012 Gesamt	8	14	22	24	19	43		0	1	1	32	34	66

¹ Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010.

Die neuen ProfessorInnen kommen sowohl von deutschsprachigen Universitäten wie Heidelberg, München, Tübingen und Karlsruhe als auch von Universitäten und Forschungsinstitutionen in Amsterdam und Florenz sowie außereuropäischen Universitäten wie der Rutgers University, der

Stony Brook University (State University of New York), der Tufts University oder der University of Texas at Austin.

Wichtige Anreize, um an der Universität Wien zu forschen und zu lehren, sind gute wissenschaftli-

che Rahmenbedingungen, moderne Forschungsinfrastruktur und die Zusammenarbeit mit renommierten KooperationspartnerInnen.

1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2014							
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	–	–
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizektorinnen und Vizektoren	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Senat	9	9	18	50 %	50 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	8	9	17	47 %	53 %	–	–
Habilitationskommissionen	212	249	461	46 %	54 %	46	59
Berufungskommissionen	148	176	324	46 %	54 %	27	37
Curricularkommissionen	3	5	8	38 %	63 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	22	7	29	76 %	24 %	2	2
2013							
Universitätsrat	4	5	9	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	3	5	8	38 %	62 %	–	–
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizektorinnen und Vizektoren	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Senat	9	9	18	50 %	50 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	8	9	17	47 %	53 %	–	–
Habilitationskommissionen	206	254	460	45 %	55 %	39	58
Berufungskommissionen	172	198	370	46 %	54 %	29	42
Curricularkommissionen	4	4	8	50 %	50 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	24	7	31	77 %	23 %	2	2

1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2012							
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	5	3	8	63 %	38 %	–	–
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizektorinnen und Vizektoren	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Senat	6	12	18	33 %	67 %	0	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	6	11	17	35 %	65 %	–	–
Habilitationskommissionen	295	335	630	47 %	53 %	60	79
Berufungskommissionen	188	164	352	53 %	47 %	35	40
Curricularkommissionen	4	4	8	50 %	50 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	24	7	31	77 %	23 %	2	2

Ohne Karenzierungen.

¹ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40 % aufweisen.

Die seit fünf Jahren im Rahmen der Wissensbilanzen erhobene Kennzahl 1.A.4 „Frauenquoten in Gremien“ bildet die Geschlechterrepräsentation in Kollegialorganen ab. Für diesen Bereich galt im Jahr 2014 als Rechtsgrundlage jene Bestimmung des UG, die eine mindestens 40 %- Frauenquote vorsieht.

Die in der Tabelle „Frauenquoten“ abgebildeten Werte belegen, dass auch im Jahr 2014 die überwiegende Zahl der Kollegialorgane an der Universität Wien die vorgeschriebene Quote von 40 % erfüllt haben, so auch die obersten Leitungsorgane der Universität: Rektorat, Senat und Universitätsrat. Im Hinblick auf Repräsentation von Frauen auf höchsten Leitungspositionen kann darüber hinaus darauf hingewiesen werden, dass an der Universität Wien sowohl der Universitätsrat als auch der Senat seit 2013 von einer Vorsitzenden geleitet werden.

Als maßgebende Gremien für den wissenschaftlichen Karriereverlauf sind die Berufungs- und Habilitationskommissionen zu sehen. In beiden Bereichen ist der Anteil jener Organe, in denen die 40 %-Mindestquote erfüllt war, gegenüber dem Vorjahr gestiegen, vor allem bei den Habilitationskommissionen (2013 haben 67 % der Kommissionen die Quote erreicht, 2014 lag der Wert bei 78 %). Auch bei den Berufungskommissionen lässt

sich ein diesbezüglicher Anstieg feststellen (2013: 69 % der Kommissionen, 2014: 73 % mit erfüllter Frauenquote). In einer Betrachtung über alle Habilitations- bzw. Berufungskommissionen des Jahres 2014 hinweg ist für beide Bereiche ein gleicher Wert von 46 %-Frauenanteil festzuhalten, womit auch auf der zusammenfassenden Berechnungsebene die gesetzliche Vorgabe erfüllt wurde.

Lediglich innerhalb der Curricularkommission kam es gegenüber 2013, wo ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis von 50 % verzeichnet wurde, zu einer Verringerung des Frauenanteils auf 38 % und somit zu einer knappen Verfehlung der vorgeschriebenen 40 %-Marke.

Insgesamt kann die Universität Wien für das Jahr 2014 eine nahezu durchgängige Einhaltung der gesetzlichen Frauenquote in Kollegialorganen belegen. Die Beachtung geschlechterparitätischer Zusammensetzung von Organen bleibt jedenfalls weiterhin eine der wichtigen Zielsetzungen im Bereich der universitären Geschlechtergleichstellung.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Jahres-Vollzeitäquivalente			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
2014							
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG) ¹	95	273	368	88,6	259,2	347,8	93,0%
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	24	40	64	14,4	18,4	32,8	96,4%
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	9	23	32	8,0	22,9	31,0	100,4%
UniversitätsdozentIn ⁴	86	239	325	80,7	228,8	309,5	96,2%
Assoziierte/r ProfessorIn (KV) ⁵	13	24	37	11,2	19,3	30,4	98,8%
AssistenzprofessorIn (KV) ⁶	18	29	47	11,8	17,3	29,1	96,5%
Insgesamt⁷	240	621	861	214,6	565,9	780,5	92,3%
2013 Insgesamt	247	637	884	212,7	583,5	796,1	90,1%
2012 Insgesamt	238	663	901	204,1	609,2	813,3	88,2%

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Die Kennzahl 1.A.5 „Lohngefälle zwischen Frauen und Männern“ misst im Rahmen der Wissensbilanz Gehaltsunterschiede zwischen Frauen und Männern und stellt somit ein wichtiges Instrument des Gender Monitorings dar. Analysiert wird der Gender Pay Gap in ausgewählten Personalkategorien des wissenschaftlichen Personals (UniversitätsprofessorInnen nach § 98, § 99 Abs. 1 und Abs. 3 UG, UniversitätsdozentInnen, assoziierte ProfessorInnen sowie KV-AssistenzprofessorInnen), wobei bei den Arbeitsverhältnissen in den jeweiligen Personengruppen nicht nach der Rechtsgrundlage unterschieden wird (Arbeitsverhältnisse nach dem Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979, dem Vertragsbedienstetengesetz 1948 und dem 2009 in Kraft getretenen Kollektivvertrag werden zusammengefasst berechnet).

In den genannten Personengruppen beträgt der Gender Pay Gap für das Jahr 2014 insgesamt 7,7 % zu Lasten der Frauen. Somit stellten im Jahr 2014 die arbeitszeitbereinigten Löhne der Frauen insgesamt 92,3 % der arbeitszeitbereinigten Löhne der Männer dar. Seit der Einführung dieser Wissensbilanz-Kennzahl im Jahr 2010 ist dies die geringste Gehaltsdifferenz zwischen den Geschlechtern, gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung – im Sinne von Verringerung geschlechtsspezifischer Disparitäten – von mehr als 2 Prozentpunkten (2013: 9,9 %).

Der höchste Gender Pay Gap zu Lasten der Frauen ist 2014 bei den UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG mit 7 % zu verzeichnen, die größte positive Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in der Gruppe der UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 1 UG. Im Jahr 2014 betrug der Gender Pay Gap zu Lasten der Frauen in dieser Gruppe nur mehr 3,6 %. Dies stellt eine deutliche Verringerung des Pay Gaps um mehr als 10 Prozentpunkte gegenüber 2013 (3,6 % gegenüber 13,8 %) dar.

Die in der Tabelle angegebenen Daten beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2014 und unterscheiden sich daher, insbesondere aufgrund des unterjährigen Beginns und Endes von Arbeitsverhältnissen, von den lediglich auf den Stichtag 31. Dezember 2014 bezogenen Zahlen in der Kennzahl 1.A.1. 2014 erfüllten mehrere AssistenzprofessorInnen ihre Qualifizierungsvereinbarung und sind daher seitdem als assoziierte ProfessorInnen tätig. Bei einem derartigen unterjährigen Wechsel zwischen Personengruppen (etwa zwischen AssistenzprofessorInnen und assoziierten ProfessorInnen, oder zwischen Ao. ProfessorInnen und ProfessorInnen nach § 99 Abs. 3 UG) werden die betroffenen Personen in den Kopfszahlen in jeder betroffenen Zeile angeführt, in der Insgesamt-Kopfszahl jedoch nur ein Mal gezählt.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14				
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	181	261	442
	Drittstaaten	137	216	353
	Gesamt	318	477	795
länger als 3 Monate	EU	7	5	12
	Drittstaaten	1	6	7
	Gesamt	8	11	19
Insgesamt	EU	188	266	454
	Drittstaaten	138	222	360
	Gesamt	326	488	814
Studienjahr 2012/13 Gesamt		299	471	770
Studienjahr 2011/12 Gesamt		333	494	827

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals zu Forschungs- und/oder Lehrzwecken lag 2014 weiter auf dem Niveau der Vorjahre. Die Auslandsaufenthalte können als Beleg für die internationale Vernetzung der WissenschaftlerInnen gesehen werden, wobei über die in dieser Kennzahl dargestellten Werte hinaus zahlreiche WissenschaftlerInnen der Universität Wien ihre Forschungsergebnisse auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen präsentierten. Derartige Tagungs- und Konferenzteilnahmen sind von der vorliegenden Kennzahl nicht umfasst.

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunftseinrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14				
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	80	362	442
	Drittstaaten	76	254	330
	Gesamt	156	616	772
länger als 3 Monate	EU	13	23	36
	Drittstaaten	19	21	40
	Gesamt	32	44	76
Insgesamt	EU	93	385	478
	Drittstaaten	95	275	370
	Gesamt	188	660	848
Studienjahr 2012/13 Gesamt		95	201	296
Studienjahr 2011/12 Gesamt		179	648	827

Zusätzlich zu den in dieser Tabelle genannten Zahlen nahm eine große Zahl internationaler WissenschaftlerInnen an einer der an der Universität Wien abgehaltenen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen teil. Diese Tagungs- und Konferenzteilnahmen sind in der vorliegenden Tabelle nicht enthalten.

Ein großer Anteil der in dieser Kennzahl erfasst WissenschaftlerInnen ist auf die Aktivitäten des Internationalen Erwin Schrödinger Instituts für Mathematische Physik (ESI) zurückzuführen, das mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung des BMWFW bis 2015 als Forschungsplattform der Universität Wien geführt wird, und in dessen Aktivitäten Incoming-WissenschaftlerInnen seit Jahren einen bedeutenden Platz einnehmen. Nachdem 2013 in dieser Kennzahl geringere Werte zu verzeichnen waren (2013 wurde die Erfassungsweise dieser Kennzahl innerhalb der Universität Wien im Zuge der Ablöse des früheren, nicht mehr adäquaten Forschungsdokumentationssystems geändert), weist die Kennzahl für 2014 wieder Werte auf dem Niveau von 2012 aus.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2014				
Universitäten und Hochschulen	38	349	165	552
Kunsteinrichtungen	4	0	0	4
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	49	22	8	79
Unternehmen	10	2	3	15
Schulen	202	0	1	203
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	2	0	0	2
sonstige	47	6	3	56
Insgesamt	352	379	180	911
2013 Insgesamt	352	400	177	929
2012 Insgesamt	298	375	155	828

Diese Kennzahl fasst verschiedenste Kooperationen der Universität Wien bzw. ihrer Einheiten zusammen. Nicht erfasst sind insbesondere nichtvertragsbasierte, individuelle Zusammenarbeitsmodelle zwischen ForscherInnen der Universität Wien und WissenschaftlerInnen anderer Einrichtungen.

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2014				
1 Naturwissenschaften	34.910.827	10.826.940	800.015	46.537.782
101 Mathematik	6.107.855	1.380.574	254.277	7.742.706
102 Informatik	1.320.507	925.560	59.676	2.305.743
103 Physik, Astronomie	7.541.036	2.146.678	243.657	9.931.371
104 Chemie	4.363.135	1.642.147	59.480	6.064.762
105 Geowissenschaften	2.499.282	694.577	4.428	3.198.287
106 Biologie	13.039.660	3.950.356	178.497	17.168.512
107 Andere Naturwissenschaften	39.352	87.049	0	126.400
2 Technische Wissenschaften	341.961	1.010.236	20.609	1.372.806
201 Bauwesen	56.743	0	0	56.743
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	11.149	58.929	0	70.078
203 Maschinenbau	94.599	193.342	0	287.941
205 Werkstofftechnik	28.987	345.818	0	374.805
206 Medizintechnik	2.096	0	0	2.096
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	43.003	216.169	20.609	279.781
210 Nanotechnologie	12.625	100.611	0	113.236
211 Andere Technische Wissenschaften	92.759	95.368	0	188.127
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2.318.082	742.009	74.829	3.134.920
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.826.313	548.438	6.810	2.381.561
302 Klinische Medizin	78.734	22.788	2.020	103.542
303 Gesundheitswissenschaften	356.465	83.907	41.932	482.304
304 Medizinische Biotechnologie	13.470	84.488	0	97.958
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	43.100	2.387	24.068	69.555
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	88.883	66.376	0	155.259
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10.320	0	0	10.320
402 Tierzucht, Tierproduktion	67.338	0	0	67.338
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	11.226	0	0	11.226
405 Andere Agrarwissenschaften	0	66.376	0	66.376
5 Sozialwissenschaften	10.665.855	2.200.064	574.311	13.440.231
501 Psychologie	1.260.690	385.113	269.068	1.914.872
502 Wirtschaftswissenschaften	1.960.027	148.343	1.722	2.110.091
503 Erziehungswissenschaften	1.741.015	650.709	210.464	2.602.188
504 Soziologie	1.774.715	407.664	9.834	2.192.213
505 Rechtswissenschaften	1.241.900	164.609	15.386	1.421.895
506 Politikwissenschaften	1.182.854	210.330	35.996	1.429.180
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	261.139	54.032	26.596	341.766
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	56.220	124.180	2.138	182.539
509 Andere Sozialwissenschaften	1.187.295	55.084	3.107	1.245.487

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
2014					
6 Geisteswissenschaften	12.671.852	1.636.595	259.879	14.568.327	
601 Geschichte, Archäologie	4.651.098	728.624	56.665	5.436.387	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	4.554.001	422.427	152.955	5.129.384	
603 Philosophie, Ethik, Religion	1.991.598	427.252	21.525	2.440.375	
604 Kunstwissenschaften	1.766.348	53.999	0	1.820.347	
605 Andere Geisteswissenschaften	-291.193	4.293	28.734	-258.166	
	Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
Insgesamt	EU	0	13.630.114	0	13.630.114
	andere internationale Organisationen	19.109	175.812	91.755	286.676
	Bund (Ministerien)	2.711.091	0	0	2.711.091
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.993.022	0	0	4.993.022
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	20.594	0	0	20.594
	FWF	41.010.801	0	0	41.010.801
	FFG	2.169.899	0	0	2.169.899
	ÖAW	1.348.549	0	0	1.348.549
	Jubiläumsfonds der OeNB	874.043	0	0	874.043
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	518.095	1.146.407	271.355	1.935.857
	Unternehmen	2.143.702	573.736	224.312	2.941.751
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.310.086	224.575	726.783	2.261.443
	sonstige	3.878.469	731.577	415.438	5.025.485
Gesamt	60.997.460	16.482.221	1.729.644	79.209.324	
2013 Gesamt	58.960.505	15.814.762	1.908.865	76.684.132	
2012 Gesamt	59.404.146	15.706.259	1.555.615	76.666.020	

¹ Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WVBV 2010.

Die Kennzahl ist im Vergleich zum bereits hohen Niveau der Vorjahre weiter leicht gestiegen. Obwohl die Anzahl der Professuren im Wesentlichen konstant ist, wurde eine Erhöhung um EUR 2,5 Millionen erzielt.

Aufgrund der Stagnation der FWF-Bewilligungsvolumina bleiben die FWF-Erlöse im Wesentlichen konstant. Die EU-Erlöse sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der hohen Anzahl an ERC-Grants leicht gestiegen. Insgesamt werden knapp 70 % der Drittmittelerlöse der Universität Wien über kompetitiv vergebene Fördermittel im Rahmen von FWF- und EU-Förderprogrammen vergeben. Wie die Wissensbilanzdaten 2013 belegen, liegt die Universität Wien damit im Spitzenfeld der österreichischen Universitäten. Während

die FWF-Drittmittelerlöse stagnieren und die Drittmittelerlöse seitens Bund und Ländern zurückgehen, ist die steigende Anzahl von FFG-Projekten hervorzuheben.

Erlöse aus F&E-Projekten sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die ProjektleiterInnen im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Investitionsbereich			
	Großgeräte/ Groß- anlagen	Core Facilities	Räumliche Infra- struktur	Gesamt
2014				
1 Naturwissenschaften	2.847.689	5.590.649	0	8.438.338
103 Physik, Astronomie	1.443.083	219.960	0	1.663.043
104 Chemie	1.105.224	528.104	0	1.633.328
105 Geowissenschaften	0	184.717	0	184.717
106 Biologie	299.382	1.349.050	0	1.648.432
107 Andere Naturwissenschaften	0	3.308.818	0	3.308.818
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1.008.965	0	0	1.008.965
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.008.965	0	0	1.008.965
Insgesamt	3.856.654	5.590.649	0	9.447.303
2013 Insgesamt	3.933.433	1.308.880	385.037	5.627.350

¹ Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010.

Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben und kann diesen Anspruch in geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrecht erhalten, wenn den ForscherInnen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird.

Im Vergleich zu 2013 steigen die Investitionen in Groß-F&E-Infrastruktur um mehr als 60 % auf ein Volumen von EUR 9,4 Millionen. Diese Erhöhung ist insbesondere auf die laufende Abwicklung der Hochschulraum-Strukturmittelprojekte, auf Geräteausstattungen von neu berufenen Professuren und auf die Anschaffung der nächsten Ausbaustufe des Vienna Scientific Cluster (VSC-3) zurückzuführen. Der VSC-3 belegte Platz 85 in der Top-500-Liste der weltweit schnellsten Hochleistungscomputer und Platz 86 in der Green-500-Liste der weltweit energieeffizientesten Supercomputer (Stand November 2014). Der Cluster verfügt über insgesamt 1.756 Rechenknoten; die Aufnahme des Produktivbetriebs erfolgte 2015.

Aus Hochschulraum-Strukturmitteln wurde vor allem in die NMR-Infrastruktur der Universität Wien investiert: Die NMR-Spektroskopie ist eine Schlüsseltechnologie moderner Forschung in allen Bereichen der Chemie sowie in der Molekularbiologie zur Beantwortung struktureller Fragestellungen. Schließlich ist auf die Modernisierung der Geräteausstattung im Bereich Pharmazie hinzuweisen, die im Zusammenhang mit mehreren Berufungen durchgeführt wurde.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹	Professorinnen und Professoren ²			Assoziierte Professorinnen und Professoren ³				Dozentinnen und Dozenten ⁴			sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ⁵			Gesamt ⁶			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2013/14																	
1 Pädagogik	7,7	14,3	22,0	0,4	0,8	1,3		5,1	18,1	23,2	75,5	63,8	139,3	88,8	97,0	185,8	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	7,7	14,3	22,0	0,4	0,8	1,3		5,1	18,1	23,2	75,5	63,8	139,3	88,8	97,0	185,8	
142 Erziehungswissenschaft	1,1	2,4	3,5	0,0	0,0	0,0		0,1	0,3	0,4	8,8	5,7	14,6	10,1	8,4	18,4	
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	6,5	11,9	18,5	0,4	0,8	1,3		5,0	17,8	22,8	66,7	58,0	124,7	78,7	88,6	167,3	
2 Geisteswissenschaften und Künste	16,5	35,1	51,7	0,8	0,9	1,7		10,7	21,3	32,0	108,6	81,2	189,8	136,6	138,5	275,1	
21 Künste	2,2	4,8	6,9	0,0	0,0	0,0		2,2	0,5	2,8	10,5	13,5	24,0	14,9	18,8	33,8	
211 Bildende Kunst	0,6	1,9	2,4	0,0	0,0	0,0		1,2	0,1	1,3	3,8	2,8	6,6	5,5	4,8	10,3	
212 Musik und darstellende Kunst	1,6	2,9	4,5	0,0	0,0	0,0		1,0	0,5	1,5	6,7	10,7	17,4	9,4	14,0	23,4	
22 Geisteswissenschaften	14,4	30,3	44,7	0,8	0,9	1,6		8,4	20,8	29,2	98,1	67,7	165,8	121,7	119,7	241,4	
221 Religion	0,7	4,9	5,6	0,1	0,0	0,1		0,9	2,4	3,2	1,6	3,1	4,6	3,3	10,3	13,6	
222 Fremdsprachen	6,8	11,9	18,6	0,2	0,1	0,3		3,3	7,7	11,0	80,1	37,2	117,3	90,3	56,9	147,2	
223 Muttersprache	1,7	1,6	3,3	0,2	0,5	0,7		0,8	3,0	3,7	4,1	4,3	8,4	6,8	9,3	16,1	
225 Geschichte und Archäologie	4,2	10,0	14,2	0,0	0,3	0,3		3,1	7,3	10,4	9,2	16,5	25,8	16,6	34,1	50,7	
226 Philosophie und Ethik	1,0	2,0	2,9	0,3	0,0	0,3		0,4	0,4	0,8	3,1	6,6	9,7	4,7	9,0	13,7	
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	12,8	37,0	49,9	1,6	1,4	2,9		7,8	20,5	28,3	84,2	96,3	180,4	106,4	155,2	261,6	
30 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, allgemein	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	
300 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, allgemein	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7,7	13,7	21,4	0,9	0,5	1,4		2,3	7,2	9,6	51,3	46,6	97,9	62,3	68,0	130,3	
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	0,5	0,1	0,6	0,0	0,0	0,0		0,1	0,1	0,2	2,0	0,7	2,8	2,6	1,0	3,6	
311 Psychologie	1,6	3,7	5,4	0,0	0,5	0,5		0,0	1,6	1,7	16,9	11,3	28,2	18,6	17,2	35,8	
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,7	3,0	5,8	0,9	0,0	0,9		0,9	3,5	4,4	17,3	14,0	31,3	21,8	20,5	42,3	
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	2,3	2,5	4,8	0,0	0,0	0,0		0,9	1,0	1,9	13,2	16,2	29,4	16,4	19,7	36,1	
314 Wirtschaftswissenschaft	0,5	4,3	4,8	0,0	0,0	0,0		0,4	0,9	1,4	1,9	4,4	6,3	2,8	9,7	12,5	
32 Journalismus und Informationswesen	0,9	1,9	2,9	0,4	0,0	0,4		0,1	1,0	1,1	12,1	12,1	24,2	13,5	15,0	28,5	
321 Journalismus und Berichterstattung	0,9	1,9	2,9	0,4	0,0	0,4		0,1	1,0	1,1	12,1	12,1	24,2	13,5	15,0	28,5	
34 Wirtschaft und Verwaltung	0,6	7,6	8,2	0,0	0,1	0,1		1,9	2,9	4,8	11,1	19,9	30,9	13,6	30,4	44,0	
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	
345 Management und Verwaltung	0,6	7,6	8,2	0,0	0,0	0,0		1,9	2,9	4,8	11,0	19,8	30,7	13,5	30,2	43,7	
38 Recht	3,6	13,8	17,4	0,3	0,8	1,1		3,4	9,3	12,7	9,6	17,7	27,3	16,9	41,6	58,5	
380 Recht, allgemein	3,6	13,8	17,4	0,3	0,8	1,1		3,4	9,3	12,7	9,6	17,7	27,3	16,9	41,6	58,5	
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	7,7	45,1	52,8	0,9	3,0	4,0		8,8	37,1	45,9	37,1	90,1	127,2	54,6	175,3	229,9	
42 Biowissenschaften	3,2	14,3	17,6	0,8	1,2	1,9		5,1	11,8	16,9	21,2	37,7	58,9	30,3	65,0	95,3	
420 Biowissenschaften, allgemein	0,2	0,7	0,9	0,0	0,0	0,1		0,0	0,2	0,3	0,6	1,4	2,0	0,9	2,3	3,2	
421 Biologie und Biochemie	3,0	13,7	16,6	0,7	1,1	1,9		5,0	11,6	16,6	20,6	36,3	57,0	29,4	62,7	92,1	
44 Exakte Naturwissenschaften	3,4	18,7	22,0	0,0	1,0	1,0		2,5	18,7	21,2	12,2	35,8	48,0	18,2	74,1	92,2	
441 Physik	1,0	7,3	8,3	0,0	0,6	0,6		0,3	8,2	8,6	2,9	12,0	14,9	4,2	28,1	32,3	
442 Chemie	1,7	5,4	7,1	0,0	0,4	0,4		1,1	6,0	7,1	6,1	12,8	18,9	8,9	24,6	33,5	
443 Geowissenschaften	0,7	6,0	6,7	0,0	0,0	0,0		1,1	4,4	5,5	3,2	11,0	14,2	5,0	21,4	26,4	

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹	Professorinnen und Professoren ²			Assoziierte Professorinnen und Professoren ³				Dozentinnen und Dozenten ⁴			sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ⁵			Gesamt ⁶		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14																
46 Mathematik und Statistik	0,3	7,7	8,1	0,1	0,4	0,5		0,3	4,3	4,6	1,2	4,9	6,0	1,9	17,3	19,2
461 Mathematik	0,3	6,2	6,5	0,1	0,4	0,5		0,0	3,3	3,3	0,7	3,4	4,1	1,2	13,2	14,4
462 Statistik	0,0	1,6	1,6	0,0	0,0	0,0		0,3	1,0	1,3	0,5	1,4	1,9	0,8	4,0	4,8
48 Informatik	0,8	4,4	5,2	0,0	0,5	0,5		0,9	2,3	3,2	2,5	11,8	14,3	4,2	19,0	23,1
481 Informatik	0,8	4,4	5,2	0,0	0,5	0,5		0,9	2,3	3,2	2,5	11,8	14,3	4,2	19,0	23,1
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	0,0	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0		0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,6	0,3	0,9	1,2
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	0,0	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0		0,0	0,3	0,3	0,2	0,2	0,4	0,2	0,8	0,9
520 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
522 Elektrizität und Energie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1
524 Chemie und Verfahrenstechnik	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,6	0,7
58 Architektur und Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
581 Architektur und Städteplanung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
7 Gesundheit und soziale Dienste	1,1	2,0	3,1	0,0	0,0	0,0		2,5	9,8	12,3	11,2	7,9	19,0	14,8	19,7	34,4
72 Gesundheit	1,1	2,0	3,1	0,0	0,0	0,0		2,5	9,8	12,3	11,2	7,9	19,0	14,8	19,7	34,4
721 Medizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
723 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	1,0	0,5	1,6	1,3	0,6	1,9
727 Pharmazie	0,8	2,0	2,8	0,0	0,0	0,0		2,5	9,8	12,2	10,1	7,3	17,4	13,4	19,1	32,4
8 Dienstleistungen	0,0	1,4	1,4	0,0	0,0	0,0		0,1	1,4	1,5	2,9	5,4	8,3	3,0	8,2	11,3
81 Persönliche Dienstleistungen	0,0	0,9	0,9	0,0	0,0	0,0		0,1	1,3	1,4	2,5	4,5	7,0	2,6	6,7	9,2
813 Sport	0,0	0,9	0,9	0,0	0,0	0,0		0,1	1,3	1,4	2,5	4,5	7,0	2,6	6,7	9,2
85 Umweltschutz	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,2	0,4	0,9	1,3	0,5	1,6	2,0
850 Umweltschutz, allgemein	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,2	0,4	0,8	1,1	0,4	1,4	1,8
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Insgesamt	45,9	135,2	181,1	3,8	6,2	9,9		35,1	108,5	143,6	319,8	345,0	664,8	404,5	594,9	999,4
Studienjahr 2012/13 Insgesamt	43,1	131,1	174,2	2,7	4,9	7,5		36,9	120,2	157,1	318,4	336,0	654,4	401,0	592,2	993,2
Studienjahr 2011/12 Insgesamt														396,1	602,6	998,8

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

3 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

5 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

6 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 82, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

Forschungsgeleitete Lehre bedeutet, dass Studierende mit hochkarätigen WissenschaftlerInnen vom Beginn ihrer Studien an in Kontakt treten und damit wissenschaftliche Arbeitsweisen und Fachbereiche kennenlernen. Die Verbindung von Forschung und Lehre kommt in den Aufgabenbe-

schreibungen der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Universität zum Ausdruck, in denen Lehr- und Forschungsaufgaben definiert sind. Auch Senior Lecturer, deren Schwerpunkt in der Lehre liegt, sind zur laufenden wissenschaftlichen Weiterbildung verpflichtet, um den aktuellen Stand der

Forschung in der Lehre einbringen zu können. Die Angabe eines Zeitvolumens, das WissenschaftlerInnen für Lehre aufwenden, ist schwierig, weil zusätzlich zu der Zeit, die Lehrende mit den Studierenden gemeinsam arbeiten, auch Zeiten der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie der Betreuung und Begutachtung von wissenschaftlichen Arbeiten anfallen, die nicht eigens erfasst werden. Es wird daher auf rechnerische Größenordnungen und Annahmen zurückgegriffen. Nach diesen Festlegungen haben die WissenschaftlerIn-

nen der Universität Wien im Studienjahr 2013/14 im Ausmaß von umgerechnet 999,4 Vollzeitäquivalenten Lehre gestaltet. In diese Berechnung werden die 7.300 Lehrveranstaltungen je Semester unter Einbeziehung von Vor- und Nachbearbeitungszeiten auf Basis eines vorgegebenen Schlüssels einbezogen. Insgesamt zeigt sich im Studienjahr 2013/14 praktisch keine Veränderung der Werte. Nicht inkludiert sind Lehrveranstaltungen, die für Universitätslehrgänge angeboten werden, Betreuungsleistungen für wissenschaftliche Arbeiten (Diplomar-

beiten, Masterarbeiten, Dissertationen) sowie die Lehrveranstaltungen des Universitäts-Sportinstituts. Für die Lehrveranstaltungen des Universitäts-

Sportinstituts wurden weitere 58,7 VZÄ Lehre (25,7 w + 33,1 m) aufgewendet.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform				Studienform			internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenzstudien	davon blended-learning Studien	davon fremdsprachige Studien		davon berufsbegleitende Studien	Fernstudien	Gesamt		
2014									
Diplomstudien	3	2	0		1	0	3	0	
Bachelorstudien	55	47	2		8	0	55	1	
Masterstudien	110	90	17		20	0	110	6	
PhD-Doktoratsstudien	4	3	3		1	0	4	0	
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	9	7	9		3	0	9	0	
Ordentliche Studien insgesamt	181	149	31		33	0	181	7	
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	27	18	4		6	0	27	0	
Universitätslehrgänge für Graduierte	35	1	8		27	0	35	5	
andere Universitätslehrgänge	11	0	0		8	0	11	0	
Universitätslehrgänge insgesamt	46	1	8		35	0	46	5	
2013									
Ordentliche Studien insgesamt	187	147	37		37	0	187	6	
Universitätslehrgänge insgesamt	42	1	9		35	0	42	4	
2012									
Ordentliche Studien insgesamt	187	133	35			0	187	6	
Universitätslehrgänge insgesamt	41	1	7			0	41	4	

Das Studienangebot der Universität Wien besteht aus 55 Bachelorstudien, drei Diplomstudien (Rechtswissenschaften, Pharmazie und Katholische Fachtheologie), 110 Masterstudien, 13 Doktoratsstudien und 46 Universitätslehrgängen.

Zusätzlich bestehen nationale Lehrkooperationen mit anderen österreichischen Universitäten zur besseren Abstimmung des Lehrangebots (z. B. die Kooperation mit der Technischen Universität Wien im Bereich des Masterstudiums Chemie und Technologie der Materialien, die Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Bereich Biologie oder mit der Universität Innsbruck im Bereich der Islamischen Religionspädagogik).

Internationale Kooperationen (Joint/Double Degrees) bestehen auf Master- und Bachelorebene (beispielsweise die Masterstudien „Cultural Differences and Transnational Processes“, „Globalgeschichte und Global Studies“, „Middle European Interdisciplinary Master Programme in Cognitive Science“ und „Urban Studies“).

Hinsichtlich der Angabe der berufsbegleitenden Studien wurden die vom BMWF in den Erläuterungen zur Novellierung der Wissensbilanz-Verordnung 2010 vorgegebenen Kriterien herangezogen.

Änderungen im Studienbereich

Im Jahr 2014 konnte ein großes curriculares Vorhaben umgesetzt werden: Die Lehramtsstudien konnten auf Basis umfangreicher Vorarbeiten und durch die intensive Zusammenarbeit der WissenschaftlerInnen und StudienvertreterInnen im Sinne der Europäischen Studienarchitektur inhaltlich und strukturell weiterentwickelt werden. Das neugestaltete Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) verbindet für Studierende zwei Unterrichtsfächer, bildungswissenschaftliche Grundlagen und die Möglichkeit, schulpraktische Erfahrungen zu sammeln und zu reflektieren. Es enthält einen umfangreichen Katalog an Studienzielen, die auf die Ausübung des Lehrberufs ausgerichtet sind, entspricht den aktuellen Anforderungen des neuen LehrerInnen-dienstrechts und bildet die Grundlage für die Ent-

wicklung des Masterstudiums, das im Studienjahr 2015/16 eingerichtet werden soll. Im Rahmen des Lehramtsstudiums besteht auch die Möglichkeit, Unterrichtsfächer, die an künstlerischen Universitäten angeboten werden, mit Unterrichtsfächern an der Universität Wien zu kombinieren. Durch eine Kooperation mit der Technischen Universität Wien wird der Fortbestand des Unterrichtsfachs „Darstellende Geometrie“ im Wiener Raum sichergestellt. Dadurch wurde der Kanon der Unterrichtsfächer auf 27 erweitert. Die Umstellung der Studien auf die Bologna-Studienarchitektur ist mit der Einführung des Lehramtsmasterstudiums im Studienjahr 2015/16 weitgehend abgeschlossen. Voraussichtlich erfolgt in diesem Studienjahr auch die Umstellung der Pharmazie.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich im Studienangebot durch die Weiterentwicklung von Masterprogrammen aufgrund der bisherigen Erfahrungen, z. B. durch die Neugestaltung des Masterstudiums Geschichte, das die bisher selbstständigen und hochspezialisierten Masterstudien

„Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ und „Zeitgeschichte“ mit dem breit aufgestellten Masterstudium Geschichte verbindet und damit fachübergreifende Synergien und flexiblere Schwerpunktsetzungen für Studierende ermöglicht. Auch im Bereich der Naturwissenschaften wurde das Masterstudium Erdwissenschaften an die laufenden Entwicklungen angepasst und das bisher eigenständige Studium Paläobiologie integriert.

Ein Kennzeichen der Bologna-Studienarchitektur der geistes-, sozial- und, seit dem Wintersemester 2013/14 neu, der wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudien an der Universität Wien sind die Erweiterungscurricula. Diese strukturierten Wahlbereiche im Ausmaß von 15 oder 30 ECTS-Punkten (das entspricht der Studienleistung eines halben oder ganzen Semesters) dienen Studierenden dazu, sich fachliche und methodische Kompetenzen anzueignen, die im Rahmen des eigenen Studiums nicht angeboten werden. 110 Erweiterungscurri-

cula stehen für die Vielfalt der an der Universität Wien vertretenen Fachbereiche und ermöglichen erste fachliche Vernetzungen bereits im Bachelorstudium, insbesondere in Vorbereitung auf nicht-konsequente Masterstudien. Diese Möglichkeiten will die Universität in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Aufgrund der Einrichtung für eine Dauer von drei Jahren werden laufend Verbesserungen des

Gesamtangebots auf Basis der Rückmeldung der Studierenden und Lehrenden vorgenommen. 2014 wurden zwei Erweiterungscurricula zu quantitativen Methoden in den Sozialwissenschaften, drei Erweiterungscurricula aus den Altertumswissenschaften und eines zur „Evolutionären Anthropologie“ neu eingerichtet.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien (davon weisen alle eine Abschnittsgliederung auf)	Studienphase								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum ¹									
Studienjahre 2011/12 bis 2013/14									
1 Pädagogik	5,6	6,6	5,7	8,0	6,8	7,9	13,6	13,4	13,6
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	5,6	6,6	5,7	8,0	6,8	7,9	13,6	13,4	13,6
2 Geisteswissenschaften und Künste	5,2	5,6	5,2	8,1	8,5	8,3	13,3	14,1	13,5
21 Künste	5,0	4,8	5,0	8,2	9,3	8,3	13,2	14,1	13,3
22 Geisteswissenschaften	5,3	5,7	5,4	8,1	8,4	8,2	13,4	14,1	13,6
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	4,7	4,0	4,6	8,6	9,2	8,6	13,3	13,2	13,2
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,1	5,1	5,1	9,0	9,2	9,0	14,1	14,3	14,1
34 Wirtschaft und Verwaltung	6,5	6,7	6,7	13,5	15,2	13,7	20,0	21,9	20,4
38 Recht	2,6	2,7	2,7	8,7	8,9	8,6	11,3	11,6	11,3
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	6,3	5,8	6,2	9,4	9,4	9,2	15,7	15,2	15,4
42 Biowissenschaften	6,7	6,5	6,7	9,3	8,9	9,0	16,0	15,4	15,7
44 Exakte Naturwissenschaften	5,6	5,3	5,4	8,6	9,4	8,9	14,2	14,7	14,3
46 Mathematik und Statistik	5,0	5,1	5,0	11,0	10,2	10,3	16,0	15,3	15,3
7 Gesundheit und soziale Dienste	4,0	3,7	4,0	10,0	10,0	9,8	14,0	13,7	13,8
72 Gesundheitswesen	4,0	3,7	4,0	10,0	10,0	9,8	14,0	13,7	13,8
Insgesamt	5,1	5,1	5,1	8,5	8,6	8,5	13,6	13,7	13,6
Studienjahre 2010/11 bis 2012/13 Insgesamt	5,0	5,0	5,0	8,4	8,5	8,4	13,4	13,5	13,4
Studienjahre 2009/10 bis 2011/12 Insgesamt	4,8	4,7	4,8	8,4	8,4	8,3	13,2	13,1	13,1

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Bachelor- & Masterstudien	Studienart					
	Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahre 2011/12 bis 2013/14						
1 Pädagogik	8,0	9,1	8,0	5,6	6,0	5,6
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	8,0	9,1	8,0	5,6	6,0	5,6
2 Geisteswissenschaften und Künste	8,2	8,8	8,3	6,0	5,6	6,0
21 Künste	8,2	8,7	8,3	5,1	k.A.	5,2
22 Geisteswissenschaften	8,1	9,0	8,3	6,0	5,6	6,0
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	7,6	8,2	7,7	5,7	5,6	5,7
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7,6	8,1	7,7	5,7	5,5	5,6
32 Journalismus und Informationswesen	7,6	8,3	7,7	6,0	6,0	6,0
34 Wirtschaft und Verwaltung	8,8	8,7	8,7	5,6	5,6	5,6
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	8,2	8,1	8,1	5,3	5,4	5,3
42 Biowissenschaften	8,3	8,4	8,3	5,3	5,6	5,4
44 Exakte Naturwissenschaften	7,6	8,0	7,9	5,1	5,1	5,1
46 Mathematik und Statistik	8,0	7,8	8,0	7,2	4,7	5,1
48 Informatik	7,7	8,7	8,5	7,6	6,4	6,4
8 Dienstleistungen	8,6	9,0	8,8	5,6	6,0	5,8
81 Persönliche Dienstleistungen	8,6	9,0	8,8	5,6	6,0	5,8
Insgesamt	8,0	8,3	8,0	5,6	5,6	5,6
Studienjahre 2010/11 bis 2012/13 Insgesamt	7,9	8,3	8,0	5,6	5,4	5,6
Studienjahre 2009/10 bis 2011/12 Insgesamt	7,8	8,2	8,0	5,3	5,2	5,3

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die durchschnittliche Studiendauer der vergangenen drei Studienjahre ist als Median (d. h. als Dauer, in der 50 % der Abschlüsse erfolgen) der Dauer abgeschlossener Bachelor-, Master- und Diplomstudien definiert.

Die vorgesehene Dauer von Masterstudien liegt bei 4 Semestern. Hingegen kann die Dauer von Bachelorabschlüssen mit einer Regelstudiendauer von 6 Semestern aufgrund der nach Studienplanübertritt vollständig eingerechneten Diplomstudienzeiten (insbesondere nach Auslaufen der Diplomstudienpläne) höhere Werte aufweisen. Diplomstudienabschlüsse der letzten Semester vor Auslaufen des Studienplans zeigen vielfach überdurchschnittlich lange Studiendauern; hieraus erklären sich besonders hohe Werte in jenen Bereichen, deren Diplomstudienabschlüsse gerade noch aufgrund des dreijährigen Berechnungszeitraums in die Statistik einfließen.

Die durchschnittliche Studiendauer in den Bachelorstudien liegt wie im Vorjahr bei 8 Semestern, die der Masterstudien bei 5,6 Semestern (gleichbleibend gegenüber Vorjahr). In den Diplomstudien

zeigt sich nach dem Auslaufen zahlreicher Studienpläne in den vergangenen Jahren eine Erhöhung auf 5,1 Semester (+0,1) für den ersten Abschnitt und auf 13,6 Semester insgesamt (+0,2); speziell im Bereich der Diplomstudien liegen den Curricula aber auch unterschiedliche zeitliche Vorgaben zugrunde, sodass nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit gegeben ist.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum ¹	Prüfungsergebnis								
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/ nicht erfüllt			Gesamt		
Studienjahr 2014/15	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	1.322	767	2.089	29	52	81	1.351	819	2.170
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.322	767	2.089	29	52	81	1.351	819	2.170
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	1.322	767	2.089	29	52	81	1.351	819	2.170
2 Geisteswissenschaften	6	12	18	0	0	0	6	12	18
22 Geisteswissenschaften	6	12	18	0	0	0	6	12	18
221 Religion	6	12	18	0	0	0	6	12	18
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	1.719	1.004	2.723	2.227	1.467	3.694	3.946	2.471	6.417
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	526	412	938	1.245	526	1.771	1.771	938	2.709
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	25	22	47	17	16	33	42	38	80
311 Psychologie	349	182	531	1.160	411	1.571	1.509	593	2.102
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	15	10	25	2	5	7	17	15	32
314 Wirtschaftswissenschaft	137	198	335	66	94	160	203	292	495
32 Journalismus und Informationswesen	754	241	995	0	0	0	754	241	995
321 Journalismus und Berichterstattung	754	241	995	0	0	0	754	241	995
34 Wirtschaft und Verwaltung	439	351	790	982	941	1.923	1.421	1.292	2.713
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	0	1	1	0	0	0	0	1	1
345 Management und Verwaltung	439	350	789	982	941	1.923	1.421	1.291	2.712
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	1.094	392	1.486	1.425	481	1.906	2.519	873	3.392
42 Biowissenschaften	1.090	382	1.472	1.424	478	1.902	2.514	860	3.374
421 Biologie und Biochemie	1.090	382	1.472	1.424	478	1.902	2.514	860	3.374
46 Mathematik und Statistik	4	10	14	1	3	4	5	13	18
461 Mathematik	1	6	7	1	3	4	2	9	11
462 Statistik	3	4	7	0	0	0	3	4	7
7 Gesundheit und soziale Dienste	457	153	610	523	209	732	980	362	1.342
72 Gesundheit	457	153	610	523	209	732	980	362	1.342
727 Pharmazie	457	153	610	523	209	732	980	362	1.342
8 Dienstleistungen	48	95	143	25	51	76	73	146	219
81 Persönliche Dienstleistungen	41	92	133	25	49	74	66	141	207
813 Sport	41	92	133	25	49	74	66	141	207
85 Umweltschutz	7	3	10	0	2	2	7	5	12
850 Umweltschutz, allgemein	7	3	10	0	2	2	7	5	12
Insgesamt	4.646	2.423	7.069	4.229	2.260	6.489	8.875	4.683	13.558
Studienjahr 2013/14 Insgesamt	3.605	2.006	5.611	2.570	1.307	3.877	6.175	3.313	9.488
Studienjahr 2012/13 Insgesamt	611	583	1.194	862	383	1.245	1.473	966	2.439

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Studienwahl/Studieneinstieg: Online-Self-Assessment

Mit den Online-Self-Assessments (OSA) wurde in den vergangenen Jahren ein interaktives Orientierungsangebot geschaffen, das Studieninteressierte bei ihrer Studienwahlentscheidung unterstützen soll. Anhand von Tests und Fragebogen vermitteln die OSAs angehenden Studierenden einen ersten Eindruck von ihrem Wunschstudium und den damit verbundenen Anforderungen und ermöglichen einen Abgleich mit ihren studienbezogenen Interessen und Erwartungen. Die OSA können von Studieninteressierten auf freiwilliger Basis durchgeführt werden. Zusätzlich fungierte das OSA 2013/14 bei den Aufnahmeverfahren der Wirtschaftswissenschaften und der Lebenswissenschaften sowie beim Eignungsverfahren für Lehramtsstudien als erste Stufe des Verfahrens. Im Studienjahr 2013/14 entwickelte das Center for Teaching and Learning (CTL) gemeinsam mit Studienprogrammleitungen, Lehrenden und Studierenden maßgeschneiderte OSAs für die Studien bzw. Studienfelder Informatik und LehrerInnenbildung. Mit diesen zwei neuen OSAs wird das bisherige Angebot, bestehend aus Lebenswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Translationswissenschaft sowie English and American Studies deutlich erweitert. Ein OSA für das Studium der Chemie ist im Entstehen.

Nach den ersten Evaluationen der OSAs zeigt sich, dass diese als Orientierungsangebot sehr gut angenommen werden: insgesamt haben 2014 rund 9.000 Studieninteressierte das Angebot genutzt. Im Rahmen der Aufnahmeverfahren 2014 hatten die StudienbewerberInnen zudem die Möglichkeit, die OSAs zu bewerten (bei 6.510 StudienwerberInnen ein Rücklauf von 54,7 %). Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv, so empfanden rund 80 % der befragten StudienwerberInnen das gesamte OSA und 90 % der Befragten das Feedback im Speziellen als hilfreich. Zwischen 60 % und 79 % der StudienwerberInnen gaben an, neue Informationen über das Studium erhalten zu haben und durchschnittlich 85 % würden das jeweilige OSA weiterempfehlen.

Studienzulassung: Aufnahmeverfahren für Bachelor- und Diplomstudien

Sämtliche Bachelor- und Diplomstudien sehen am Beginn des Studiums entweder eine Studieneingangs- und Orientierungsphase beziehungsweise vor der Zulassung ein Aufnahmeverfahren oder ein Eignungsverfahren vor. Zusätzlich gibt es bei einigen Master- und Doktoratsstudien mehrstufige Aufnahmeverfahren. Bereits vor einigen Jahren hat der Gesetzgeber vorgesehen, für bestimmte Fächer (Medizin, Psychologie, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft) Aufnahmeprüfungen vor der Zulassung zum Studium durchzuführen, sofern

die Zahl der Studieninteressierten eine festgelegte Grenze überschreitet.

An der Universität Wien gibt es einstufige Aufnahmeverfahren, die aus einem schriftlichen Test im September bestehen, für das Bachelorstudium Psychologie (500 Studienplätze) und für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (1.123 Studienplätze). In Psychologie traten allerdings nur 40 %, in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft 42 % der zum Test angemeldeten BewerberInnen an. Während bei Publizistik- und Kommunikationswissenschaft 995 der 1.123 Plätze nachgefragt wurden, konkurrierten beim Bachelorstudium Psychologie 2.072 TestteilnehmerInnen um die zur Verfügung stehenden Studienplätze.

Darüber hinaus sind seit 2013 in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und den Lebenswissenschaften sowie Informatik Aufnahmeverfahren möglich. In Informatik wurden diese aber wie auch 2013/14 in Abstimmung mit der Technischen Universität Wien nicht durchgeführt. StudienwerberInnen durchlaufen in diesen Studien nach einer verpflichtenden Registrierung ein zweistufiges Aufnahmeverfahren, das aus einem Online-Self-Assessment und einem schriftlichen Test besteht.

1.270 BewerberInnen für die Studienrichtungen Internationale Betriebswirtschaft und Betriebswirtschaft wurden zum Test im Juli 2014 eingeladen, mit 527 Personen traten aber nur 41 % der Eingeladenen an. Da damit die Anzahl der angebotenen Studienplätze in beiden Studienrichtungen unterschritten wurde, wurden alle anwesenden BewerberInnen aufgenommen. Für die Studien der Lebenswissenschaften fanden die schriftlichen Tests Anfang September 2014 statt. Da auch hier die Anzahl der TestteilnehmerInnen die Anzahl der angebotenen Studienplätze jeweils nicht überstieg, waren ebenfalls alle anwesenden BewerberInnen aufzunehmen (Antrittsquoten: Biologie 59 %, Ernährungswissenschaften 48 %, Pharmazie 58 %).

Eignungsverfahren für das Lehramtsstudium

Mit einer Novelle des Universitätsgesetzes 2002 im Jahr 2013 wurde ein Eignungsverfahren für das Lehramtsstudium etabliert. Dieses sieht an der Universität Wien ebenfalls ein verpflichtendes Online-Self-Assessment als erste Stufe und einen schriftlichen Eignungstest als zweite Stufe vor. 3.076 Personen meldeten sich für das neue Bachelor-Lehramtsstudium an, davon absolvierten 2.423 die erste Stufe fristgerecht. Die Antrittsquote zum schriftlichen Test, der zweiten Stufe, lag mit über 80 % weitaus höher als bei den wirtschaftswissenschaftlichen und lebenswissenschaftlichen Studien. StudienwerberInnen, deren Testergebnis unter den

erforderlichen 30 % der zu erreichenden Punkte lag, wurden aufgrund der Regelungen für das Eignungsverfahren zu einem individuellen Eignungs- und Beratungsgespräch eingeladen. Nach der Teilnahme stand auch diesen StudienwerberInnen die Zulassung zum Lehramtsstudium offen. 14 Personen erreichten die Mindestquote von 30 % der möglichen Punkte beim schriftlichen Test nicht.

Die Weitergabe von Informationen, die Ausarbeitung der Online-Self-Assessments sowie die Organisation und Durchführung der Aufnahmeverfahren wurden von der DLE Studienservice und Lehrwesen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Studienprogrammleitungen und der DLE Veranstaltungsmanagement durchgeführt. Über die Website <http://aufnahmeverfahren.univie.ac.at> erhalten StudienwerberInnen alle wichtigen und aktuellen Informationen zu den Verfahren. Die Registrierung erfolgte für StudienbeginnerInnen über die Online-Plattform Erstanmeldung Online, das Self-Assessment wird ebenfalls online durchgeführt. Für alle schriftlichen Aufnahmetests wurde die Messe Wien als Prüfungsort gewählt, um für alle StudienwerberInnen gleiche Rahmenbedingungen zu schaffen. Insgesamt wurden rund 18.000 BewerberInnen erwartet, tatsächlich erschienen nur rund 7.500.

Eignungsprüfung für sportwissenschaftliche Studien

Für die sportwissenschaftlichen Studien (Bachelorstudium Sportwissenschaft bzw. Unterrichtsfach Bewegung und Sport) ist neben der allgemeinen Universitätsreife auch die körperlich-motorische Eignung nachzuweisen. Dies erfolgt semesterweise durch eine Überprüfung der grundlegenden sportmotorischen und sportartspezifischen Fertigkeiten.

Für das Wintersemester 2014/15 konnten 185 von 592 angemeldeten (und 345 angetretenen) StudienwerberInnen die erforderliche körperlich-motorische Eignung nachweisen.

Master- und Doktoratsstudien mit besonderen Zulassungsbedingungen

In den vergangenen Jahren wurden in einigen Master- und Doktoratsstudien mehrstufige Aufnahmeverfahren vorgesehen:

In den Masterstudien Betriebswirtschaft und Internationale Betriebswirtschaft und seit dem Wintersemester 2013/14 auch im Masterstudium Volkswirtschaftslehre sind Nachweise spezifischer Fach- und Sprachkenntnisse Voraussetzung für eine Zulassung, ebenso im PhD-Studium der Wirtschaftswissenschaften. Auch für das PhD-Studium Advanced Theological Studies/Religionspädagogik und das PhD-Studium Interdisciplinary Legal Studies ist ein qualitatives Aufnahmeverfahren festgelegt.

In den rein fremdsprachig konzipierten Masterstudien Environmental Sciences sowie Science – Technology – Society, im Middle European Interdisciplinary Master Programme in Cognitive Science und im Masterstudium Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens (ECOS) erfolgt die Vergabe der begrenzten Studienplätze im Rahmen mehrstufiger Aufnahmeverfahren, in denen eine Reihung der KandidatInnen vorgenommen wird.

Zum 2013 neu eingerichteten Masterstudium Psychologie haben alle AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien Zugang. Für Studierende anderer Einrichtungen bzw. mit nicht fachlich einschlägigem Bachelorabschluss gilt eine Begrenzung auf 50 neue Studienplätze je Studienjahr, ihre Bewerbungen werden nach Prüfung der formalen Voraussetzungen auf Basis eines schriftlichen Aufnahmetests gereiht. Für Studierende mit einem internen Bachelorabschluss in Psychologie gibt es hingegen keine Zugangsbeschränkung. Für das Studienjahr 2014/15 erhielten alle zum Aufnahmetest erschienenen 30 Personen einen Studienplatz.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2014/15										
Neuzugelassene ¹ Studierende	Österreich	6.036	3.153	9.189	241	185	426	6.277	3.338	9.615
	EU	2.045	1.199	3.244	69	52	121	2.114	1.251	3.365
	Drittstaaten	584	291	875	596	509	1.105	1.180	800	1.980
	Insgesamt	8.665	4.643	13.308	906	746	1.652	9.571	5.389	14.960
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	35.001	20.786	55.787	625	399	1.024	35.626	21.185	56.811
	EU	8.218	4.815	13.033	144	86	230	8.362	4.901	13.263
	Drittstaaten	3.902	2.450	6.352	814	793	1.607	4.716	3.243	7.959
	Insgesamt	47.121	28.051	75.172	1.583	1.278	2.861	48.704	29.329	78.033
Studierende insgesamt	Österreich	41.037	23.939	64.976	866	584	1.450	41.903	24.523	66.426
	EU	10.263	6.014	16.277	213	138	351	10.476	6.152	16.628
	Drittstaaten	4.486	2.741	7.227	1.410	1.302	2.712	5.896	4.043	9.939
	Insgesamt	55.786	32.694	88.480	2.489	2.024	4.513	58.275	34.718	92.993
Wintersemester 2013/14 Insgesamt		55.444	32.408	87.852	2.292	1.867	4.159	57.736	34.275	92.011
Wintersemester 2012/13 Insgesamt		56.143	32.318	88.461	2.150	1.815	3.965	58.293	34.133	92.426

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Rund 93.000 Studierende waren im Wintersemester 2014/15 zu Studien der Universität Wien zugelassen, rund 95 % davon zu ordentlichen Studien.

Der Anteil der Studierenden aus Drittstaaten beträgt 11 % gesamt bzw. 8 % bei den ordentlichen Studierenden.

Die Gruppe der rund 4.500 außerordentlichen Studierenden setzt sich aus StudienwerberInnen, die in einem Vorbereitungslehrgang noch jene fehlenden Kenntnisse erwerben, die für die Zulassung zum angestrebten ordentlichen Studium Voraussetzung sind, aus TeilnehmerInnen an Universitätslehrgängen sowie aus Studierenden, die zwecks Erlangung der Studienberechtigung, Nostrifizierung eines ausländischen Abschlusses oder aus Interesse lediglich einzelne Lehrveranstaltungen bzw. Prüfungen an der Universität Wien absolvieren, zusammen.

Der Anteil weiblicher Studierender blieb mit 63 % annähernd gleich (bei den neuzugelassenen Studierenden liegt er bei rund 64 %).

Bei der Zahl der Studierenden insgesamt zeigt sich im Vergleich zum Wintersemester 2013/14 ein Anstieg um rund 1 % bzw. ca. 1.000 Personen (rund 1 % bei den ordentlichen Studierenden). Bei den außerordentlichen Studierenden ist ein Zuwachs von rund 9 % zu verzeichnen.

Um ca. 1 % stieg die Anzahl der Studierenden aus anderen EU-Staaten. Diese Gruppe stellt rund 18 % aller Studierenden und rund 24 % der Neuzugelassenen zu ordentlichen Studien.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14													
1 Pädagogik	6.204	2.594	8.798	489	166	655		157	64	221	6.850	2.824	9.673
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	6.204	2.594	8.798	489	166	655		157	64	221	6.850	2.824	9.673
2 Geisteswissenschaften und Künste	6.436	2.486	8.922	2.245	765	3.010		718	209	927	9.399	3.460	12.859
21 Künste	1.472	478	1.950	635	210	845		81	20	101	2.188	708	2.896
22 Geisteswissenschaften	4.964	2.008	6.972	1.610	555	2.165		637	189	826	7.211	2.752	9.963
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	9.346	4.829	14.174	3.198	1.788	4.986		898	567	1.465	13.441	7.184	20.625
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	3.985	1.819	5.804	1.799	998	2.797		370	276	646	6.154	3.093	9.247
32 Journalismus und Informationswesen	1.542	368	1.910	548	228	776		64	19	83	2.154	615	2.769
34 Wirtschaft und Verwaltung	587	357	943	574	414	988		295	193	488	1.455	964	2.419
38 Recht	3.232	2.285	5.517	277	148	425		169	79	248	3.678	2.512	6.190
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	3.057	2.542	5.599	724	561	1.285		213	180	393	3.994	3.283	7.277
42 Biowissenschaften	2.210	897	3.107	497	190	687		103	40	143	2.810	1.127	3.937
44 Exakte Naturwissenschaften	594	1.046	1.640	154	195	349		46	36	82	794	1.277	2.071
46 Mathematik und Statistik	138	230	368	42	55	97		12	9	21	192	294	486
48 Informatik	115	369	484	31	121	152		52	95	147	198	585	783
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	1	4	4	0	1	1		1	3	4	2	7	9
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	1	4	4	0	1	1		1	3	4	2	7	9
7 Gesundheit und Soziale Dienste	926	268	1.194	122	58	180		110	19	129	1.158	345	1.503
72 Gesundheit	926	268	1.194	122	58	180		110	19	129	1.158	345	1.503
8 Dienstleistungen	153	251	404	21	35	56		8	5	13	182	291	473
81 Persönliche Dienstleistungen	147	250	397	18	31	49		5	5	10	170	286	456
85 Umweltschutz	6	1	7	3	4	7		3	0	3	12	5	17
Studienart													
Diplomstudium	10.313	5.379	15.691	1.089	551	1.640		416	171	587	11.818	6.100	17.917
Bachelorstudium	12.044	5.878	17.921	4.230	2.142	6.372		1.090	604	1.694	17.363	8.624	25.987
Masterstudium	3.766	1.717	5.483	1.480	681	2.161		599	272	871	5.845	2.670	8.515
Insgesamt	26.122	12.973	39.095	6.799	3.374	10.173		2.104	1.047	3.151	35.025	17.393	52.418
Studienjahr 2012/13 Insgesamt	27.008	13.046	40.053	6.911	3.352	10.263		2.051	1.004	3.054	35.969	17.401	53.370
Studienjahr 2011/12 Insgesamt	26.650	12.720	39.369	6.464	2.980	9.444		1.829	922	2.751	34.942	16.622	51.564

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Curricula der Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 30 ECTS-Punkten je Semester vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Zeit absolvieren möchte. Ein Studium wird gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2010 als „prüfungsaktiv“ angesehen, wenn innerhalb eines Studienjahres mehr als ein Viertel der für das Studienjahr vorgesehenen 60 ECTS-Punkte erbracht werden, d. h. 16 ECTS-Punkte oder acht Semesterwochenstunden. Diese

Kennzahl wurde in den vergangenen Wissensbilanzen studierendenbezogen berechnet, seit der Wissensbilanz 2013 wird sie jedoch studienbezogen dargestellt. Der Studienabschluss als solcher zählt nicht zur Prüfungsaktivität, daher gelten im Rahmen dieser Kennzahl erfolgreich abgeschlossene Bachelorstudien dann nicht als prüfungsaktiv, wenn viele oder alle Prüfungsleistungen, insbesondere anlässlich des Übertritts aus dem auslaufenden Diplomstudium, anerkannt wurden.

Die Anzahl der prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien lag im Studienjahr 2013/14 bei 52.418 und hat gegenüber dem Wert des Studienjahrs 2010/11 (49.925), das die Ausgangslage für die Kapazitätsberechnungen der Leistungsvereinbarung bildete, deutlich zugenommen (um 5 %). Im Vergleich zum Studienjahr 2012/13 ergibt sich eine Abnahme um 2 %.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit						
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2014/15														
1 Pädagogik	10.775	5.078	15.853	964	419	1.383		426	157	583	12.165	5.654	17.819	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	10.775	5.078	15.853	964	419	1.383		426	157	583	12.165	5.654	17.819	
2 Geisteswissenschaften und Künste	16.286	7.702	23.988	4.861	2.012	6.873		1.936	751	2.687	23.083	10.465	33.548	
21 Künste	3.548	1.347	4.895	1.221	472	1.693		236	72	308	5.005	1.891	6.896	
22 Geisteswissenschaften	12.738	6.355	19.093	3.640	1.540	5.180		1.700	679	2.379	18.078	8.574	26.652	
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	17.593	11.046	28.639	5.112	3.263	8.375		2.083	1.502	3.585	24.788	15.811	40.599	
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7.636	4.415	12.051	2.767	1.798	4.565		840	709	1.549	11.243	6.922	18.165	
32 Journalismus und Informationswesen	2.666	919	3.585	835	377	1.212		176	67	243	3.677	1.363	5.040	
34 Wirtschaft und Verwaltung	952	726	1.678	787	665	1.452		577	438	1.015	2.316	1.829	4.145	
38 Recht	6.339	4.986	11.325	723	423	1.146		490	288	778	7.552	5.697	13.249	
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	6.011	5.695	11.706	1.417	1.372	2.789		647	626	1.273	8.075	7.693	15.768	
42 Biowissenschaften	3.887	1.752	5.639	859	433	1.292		289	147	436	5.035	2.332	7.367	
44 Exakte Naturwissenschaften	1.423	2.334	3.757	349	476	825		158	169	327	1.930	2.979	4.909	
46 Mathematik und Statistik	383	708	1.091	97	167	264		71	50	121	551	925	1.476	
48 Informatik	318	901	1.219	112	296	408		129	260	389	559	1.457	2.016	
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	3	3	6	0	3	3		1	4	5	4	10	14	
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	3	3	6	0	3	3		1	4	5	4	10	14	
7 Gesundheit und soziale Dienste	1.556	505	2.061	234	115	349		229	57	286	2.019	677	2.696	
72 Gesundheit	1.556	505	2.061	234	115	349		229	57	286	2.019	677	2.696	
8 Dienstleistungen	316	571	887	35	59	94		14	33	47	365	663	1.028	
81 Persönliche Dienstleistungen	306	567	873	30	55	85		11	31	42	347	653	1.000	
85 Umweltschutz	10	4	14	5	4	9		3	2	5	18	10	28	

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2014/15													
Studienart													
Diplomstudium	15.580	9.154	24.734	1.700	924	2.624		912	400	1.312	18.192	10.478	28.670
Bachelorstudium	26.314	15.007	41.321	7.496	4.382	11.878		2.629	1.539	4.168	36.439	20.928	57.367
Masterstudium	7.265	3.487	10.752	2.579	1.220	3.799		1.270	669	1.939	11.114	5.376	16.490
Doktoratsstudium	3.381	2.952	6.333	848	717	1.565		525	522	1.047	4.754	4.191	8.945
davon PhD-Doktoratsstudium	113	147	260	105	99	204		83	79	162	301	325	626
Insgesamt	52.540	30.600	83.140	12.623	7.243	19.866		5.336	3.130	8.466	70.499	40.973	111.472
Wintersemester 2013/14													
Diplomstudium	17.311	9.946	27.257	2.007	1.091	3.098		894	410	1.304	20.212	11.447	31.659
Bachelorstudium	25.577	14.490	40.067	7.724	4.431	12.155		2.449	1.603	4.052	35.750	20.524	56.274
Masterstudium	6.191	3.068	9.259	2.159	1.012	3.171		1.039	567	1.606	9.389	4.647	14.036
Doktoratsstudium	3.643	3.096	6.739	833	701	1.534		499	503	1.002	4.975	4.300	9.275
davon PhD-Doktoratsstudium	115	152	267	95	92	187		79	77	156	289	321	610
Insgesamt	52.722	30.600	83.322	12.723	7.235	19.958		4.881	3.083	7.964	70.326	40.918	111.244
Wintersemester 2012/13													
Diplomstudium	20.240	11.143	31.383	2.537	1.302	3.839		1.150	531	1.681	23.927	12.976	36.903
Bachelorstudium	25.500	13.824	39.324	7.436	4.175	11.611		2.522	1.656	4.178	35.458	19.655	55.113
Masterstudium	4.625	2.488	7.113	1.624	805	2.429		826	511	1.337	7.075	3.804	10.879
Doktoratsstudium	3.856	3.246	7.102	846	679	1.525		502	498	1.000	5.204	4.423	9.627
Insgesamt	54.221	30.701	84.922	12.443	6.961	19.404		5.000	3.196	8.196	71.664	40.858	112.522

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Im österreichischen Studienrecht ist es möglich, dass Studierende mehrere Studien gleichzeitig belegen.

Insgesamt ist die Anzahl der betriebenen Studien gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen. Allein in den Bereichen Erziehungswissenschaften und LehrerInnenbildung gibt es im Vergleich zum Vorjahr einen erneuten Zuwachs von 800 zusätzlichen Studien (auf insgesamt 17.800). Die Mehrfachbelegung von Lehramtsstudien mit unterschiedlichen Unterrichtsfächern kommt häufig vor, meist wird damit aber nur das Ziel verfolgt, ein drittes Unterrichtsfach zu belegen. Mit der Einführung des Lehramtserweiterungsstudiums in der Bachelor-/Masterstruktur soll die Zahl der doppelt belegten Unterrichtsfächer zurückgehen. Durchwegs steigende Zulassungszahlen verzeichnen die MINT-Studien (15.770 Studien). Eine deutliche Zunahme ist bei den Masterstudien zu beobachten: bereits fast 16.500 Masterstudien (+ 17 % gegenüber dem Vorjahr) wurden im Wintersemester 2014/15 an der Universität Wien betrieben.

Die Zahl der Doktoratsstudien ist wie schon im Vorjahr leicht rückläufig und liegt bei rund 9.000, davon werden rund 620 als PhD-Studien betrieben. Im internationalen Vergleich ist die Zahl der Doktoratsstudien immer noch sehr hoch.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14									
ERASMUS	876	346	1.222	65	43	108	941	389	1.330
sonstige	135	53	188	191	62	253	326	115	441
Insgesamt	1.011	399	1.410	256	105	361	1.267	504	1.771
Studienjahr 2012/13 Insgesamt	937	366	1.303	285	116	401	1.222	482	1.704
Studienjahr 2011/12 Insgesamt	916	370	1.286	291	98	389	1.207	468	1.675

Das beliebteste und wichtigste internationale Mobilitätsprogramm ERASMUS hat auch 2014 nichts an seiner Attraktivität verloren. Die Universität Wien investiert in Ergänzung dazu Mittel aus dem Globalbudget, um Studierenden Studien- und Forschungsaufenthalte auch außerhalb des europäischen Raums zu ermöglichen. Das erfolgt im Rahmen des Non-EU Student Exchange Program sowie durch Vergabe von kurzfristigen Auslandsstipendien für Masterarbeiten und Dissertationen (KWA).

Die neue Programmgeneration ERASMUS+ ermöglicht mehrmalige Studienaufenthalte im europäischen Ausland. Die Universität Wien liegt unter allen teilnehmenden ERASMUS-Universitäten bei den Outgoing- und Incoming-Studierenden im europäischen Spitzenfeld; ein Fünftel aller österreichischen ERASMUS-Studierenden kommt von der Universität Wien. Die beliebtesten Zielländer sind Frankreich, Spanien, Deutschland, Großbritannien und Italien.

Im Studienjahr 2013/14 konnte die Zahl der Studierenden der Universität Wien, die an einem internationalen Mobilitätsprogramm teilnahmen, weiter gesteigert werden (+4% gegenüber 2012/13). Auch die Zahl der Outgoing-ERASMUS-Studierenden ist gegenüber 2012/13 leicht angestiegen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14									
CEEPUS	45	18	63	8	1	9	53	19	72
ERASMUS	845	345	1.190	68	23	91	913	368	1.281
sonstige	100	76	176	267	166	433	367	242	609
Insgesamt	990	439	1.429	343	190	533	1.333	629	1.962
Studienjahr 2012/13 Insgesamt	881	480	1.361	311	209	520	1.192	689	1.881
Studienjahr 2011/12 Insgesamt	914	401	1.315	252	156	408	1.166	557	1.723

Das beliebteste und wichtigste internationale Mobilitätsprogramm ERASMUS hat auch 2014 nichts an seiner Attraktivität verloren.

Die neue Programmgeneration ERASMUS+ ermöglicht mehrmalige Studienaufenthalte im europäischen Ausland. Die Universität Wien liegt unter allen teilnehmenden ERASMUS-Universitäten bei den Outgoing- und Incoming-Studierenden im europäischen Spitzenfeld; ein Fünftel aller österreichischen ERASMUS-Studierenden kommt von der Universität Wien. Die meisten Incomings stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien.

Die Zahl der ERASMUS-Incoming Studierenden hat 2013/14 einen neuen Höchstwert erreicht. (+ 2% gegenüber 2012/13).

2.A.10 Studienabschlussquote

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	42,0%	32,9%	38,9%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	5.468	2.280	7.747
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	7.546	4.645	12.190
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	13.013	6.924	19.937
Studienabschlussquote Masterstudien	39,8%	42,6%	40,8%
Masterstudien beendet mit Abschluss *	916	515	1.430
Masterstudien beendet ohne Abschluss	1.384	693	2.076
Masterstudien beendet Summe	2.299	1.207	3.506
Studienabschlussquote Universität	41,7%	34,4%	39,1%
Studien beendet mit Abschluss *	6.383	2.794	9.177
Studien beendet ohne Abschluss	8.929	5.337	14.266
Studien beendet Summe	15.312	8.131	23.443
Studienjahr 2012/13			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	52,6%	40,9%	48,9%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	7.987	2.961	10.948
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	7.186	4.271	11.456
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	15.172	7.232	22.404
Studienabschlussquote Masterstudien	44,4%	47,4%	45,5%
Masterstudien beendet mit Abschluss *	724	419	1.143
Masterstudien beendet ohne Abschluss	905	465	1.370
Masterstudien beendet Summe	1.629	884	2.513
Studienabschlussquote Universität	51,8%	41,6%	48,5%
Studien beendet mit Abschluss *	8.711	3.380	12.091
Studien beendet ohne Abschluss	8.091	4.736	12.826
Studien beendet Summe	16.801	8.116	24.917

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote stellt die Anzahl der Studienabschlüsse der Anzahl aller beendeten Studien des aktuell betrachteten Abschlussjahres (ausgenommen Beendigungen von Bachelor-/Diplomstudien in den ersten beiden Semestern) gegenüber. Während der Quotient aus Sicht der Universität Wien keine Aussagekraft hat, ergibt sich aus den Absolutwerten:

Ersichtlich sind für das Studienjahr 2012/13 – bedingt durch das Auslaufen zahlreicher Studienpläne – hohe Abschlusszahlen, aber auch eine hohe Anzahl der Beendigung von Studien ohne Abschluss. Im Studienjahr 2013/14 ist die Zahl der Studienabschlüsse immer noch sehr hoch (auf dem dritthöchsten Wert in der Geschichte der Universität Wien), aber dennoch demgegenüber geringer (vgl. Kennzahl 3.A.1).

Diese Kennzahl wird auf der Grundlage von Daten, die die Universität Wien und andere Universitäten bereitstellen, vom BMWFV berechnet. In der vorliegenden Berechnung wurden in manchen Fällen Studienbeendigungen mit einem Abbruchdatum vor dem Studienjahr 2013/14 zu den Studienabbrüchen im Studienjahr 2013/14 gezählt. Die Zahl der ohne Abschluss berechneten Studien im Studienjahr 2013/14 kann somit nicht als hinreichend valide betrachtet werden. Die Universität Wien und das BMWFV arbeiten gemeinsam an Detailfragen zu einer Verbesserung der Berechnungsweise dieser Kennzahl.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	ProfessorInnen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ³				sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ⁴			Gesamt ⁵		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014 (Stichtag: 31. 12. 2014)													
1 Naturwissenschaften	18,2	98,8	117,0	181,1	352,2	533,3		130,0	318,6	448,5	329,2	769,6	1098,8
101 Mathematik	2,0	24,1	26,1	23,9	76,9	100,8		10,1	48,7	58,8	36,1	149,6	185,7
102 Informatik	2,0	9,9	11,9	4,5	26,7	31,1		5,3	22,6	27,8	11,7	59,1	70,8
103 Physik, Astronomie	2,0	16,6	18,6	22,1	94,2	116,3		7,3	66,7	74,0	31,4	177,4	208,8
104 Chemie	3,6	9,7	13,2	19,5	26,4	46,0		39,9	66,5	106,3	63,0	102,5	165,5
105 Geowissenschaften	1,1	11,7	12,8	17,3	28,5	45,7		20,3	33,6	53,8	38,6	73,7	112,3
106 Biologie	7,6	26,0	33,5	93,4	99,5	192,9		47,2	79,2	126,3	148,1	204,6	352,7
107 Andere Naturwissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,4	0,2	0,5		0,0	1,5	1,5	0,4	2,7	3,0
2 Technische Wissenschaften	0,0	2,5	2,5	1,4	3,6	5,1		1,8	7,9	9,7	3,2	14,0	17,2
201 Bauwesen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,0	1,0	1,0	0,0	0,4	0,4		0,0	0,5	0,5	0,0	1,9	1,9
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2
210 Nanotechnologie	0,0	1,5	1,5	0,9	3,2	4,2		1,8	5,9	7,6	2,7	10,6	13,3
211 Andere Technische Wissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5		0,0	1,3	1,3	0,5	1,3	1,8
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	3,5	11,0	14,5	22,4	11,7	34,1		41,2	47,5	88,7	67,1	70,2	137,2
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	2,5	6,2	8,7	16,8	9,0	25,8		24,5	29,7	54,2	43,8	44,9	88,7
302 Klinische Medizin	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3		0,0	0,5	0,5	0,3	0,5	0,8
303 Gesundheitswissenschaften	1,0	4,8	5,8	5,3	2,7	7,9		16,5	15,5	32,0	22,8	23,0	45,7
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,2	1,8	2,0	0,2	1,8	2,0
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,3	0,2	0,5	0,3	0,2	0,5
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,3	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3
403 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
405 Andere Agrarwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
5 Sozialwissenschaften	34,2	92,4	126,5	79,4	82,2	161,6		220,5	246,7	467,2	334,0	421,3	755,3
501 Psychologie	4,0	7,2	11,2	15,6	7,1	22,7		25,6	26,4	52,0	45,2	40,6	85,8
502 Wirtschaftswissenschaften	2,0	23,8	25,8	10,1	26,7	36,8		24,9	51,6	76,4	36,9	102,1	139,0
503 Erziehungswissenschaften	4,6	9,0	13,6	8,3	4,1	12,4		33,4	18,7	52,1	46,4	31,8	78,1
504 Soziologie	7,3	8,5	15,8	15,4	12,1	27,5		23,8	20,1	43,9	46,5	40,7	87,2
505 Rechtswissenschaften	10,0	29,3	39,3	6,5	9,2	15,7		72,1	81,7	153,7	88,6	120,2	208,7
506 Politikwissenschaften	3,2	4,7	7,9	15,5	14,3	29,8		19,6	18,0	37,6	38,3	37,0	75,2
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	3,9	3,9	3,8	3,3	7,1		4,0	14,6	18,6	7,8	21,8	29,6
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	2,0	4,6	6,6	3,0	3,9	6,9		14,4	13,5	27,8	19,3	21,9	41,3
509 Andere Sozialwissenschaften	1,1	1,5	2,6	1,3	1,6	2,8		2,9	2,2	5,1	5,2	5,3	10,5

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	ProfessorInnen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ³				sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ⁴			Gesamt ⁵		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014 (Stichtag: 31. 12. 2014)													
6 Geisteswissenschaften	56,8	90,6	147,3	99,8	86,7	186,5		211,9	192,7	404,6	368,4	370,0	738,4
601 Geschichte, Archäologie	8,8	15,6	24,4	35,3	30,0	65,3		25,1	39,2	64,3	69,2	84,8	154,0
601 Sprach- und Literaturwissenschaften	34,8	38,7	73,5	35,6	26,7	62,3		132,7	95,3	228,0	203,1	160,7	363,8
601 Philosophie, Ethik, Religion	7,3	23,8	31,1	13,6	23,5	37,0		32,3	40,8	73,0	53,2	88,0	141,1
601 Kunstwissenschaften	5,5	9,9	15,4	13,2	4,9	18,1		17,7	12,4	30,1	36,3	27,2	63,5
601 Andere Geisteswissenschaften	0,4	2,7	3,1	2,2	1,6	3,8		4,1	5,0	9,1	6,6	9,4	16,0
Insgesamt⁶	112,6	295,3	407,9	384,0	536,5	920,5		605,6	813,5	1419,1	1102,2	1645,2	2747,5
2013 (Stichtag: 31. 12. 2013) Insgesamt	110,1	301,5	411,6	362,2	549,1	911,3		600,2	803,3	1403,5	1072,5	1653,9	2726,5
2012 (Stichtag: 31. 12. 2012) Insgesamt	106,5	305,8	412,3	369,2	548,3	917,4		600,5	808,9	1409,4	1076,2	1663,0	2739,1

1 Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WbV 2010.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/inn/en und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Von den in dieser Kennzahl dargestellten rund 2.750 WissenschaftlerInnen-Vollzeitäquivalenten (gemäß Verordnung des Bundesministeriums geht in diese Kennzahl das wissenschaftliche Universitätspersonal mit Ausnahme der LektorInnen, StudienassistentInnen und TutorInnen ein) sind im Bereich der Natur-, Lebens- und technischen Wissenschaften rund 1.250 tätig (davon rund 130 ProfessorInnen und rund 570 drittmittelfinanziert); im Bereich der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften rund 1.490 (davon rund 270 ProfessorInnen und rund 350 drittmittelfinanziert). Die Universität Wien bekennt sich in ihrem Entwicklungsplan zu ihrer (Fächer-)Vielfalt und betrachtet diese als Ressource für qualitätsvolle Forschung und Lehre.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014													
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ¹	141	184	325	82	92	174		38	49	87	261	325	586
sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ²	368	308	676	107	87	194		30	31	61	505	426	931
sonstige Verwendung ³	62	46	108	11	11	22		1	3	4	74	60	134
Insgesamt⁴	571	538	1.109	200	190	390		69	83	152	840	811	1.651
2013 Insgesamt	614	556	1.170	200	183	383		83	80	163	897	819	1.716
2012 Insgesamt	632	543	1.175	178	162	340		88	83	171	898	788	1.686

1 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Mit derzeit 1.651 in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden DoktorandInnen ist die Universität Wien der größte Arbeitgeber für NachwuchswissenschaftlerInnen in Österreich. Der Frauenanteil liegt bei etwas mehr als 50 %. Wie wichtig Drittmittel für die Nachwuchsförderung sind, unterstreicht der hohe Anteil der DoktorandInnen, die aus Drittmitteln finanziert werden. Die Quote von 33 % internationalen DoktorandInnen mit einem Beschäftigungsverhältnis belegt die weltweite Attraktivität der Universität Wien als Forschungs- und Förderungsstätte.

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2013/14		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	Erstabschluss	576	158	734	46	11	57		5	1	6	627	170	797
	Weiterer Abschluss	16	7	23	2	1	3		3	1	4	21	9	30
	Gesamt	592	165	757	48	12	60		8	2	10	648	179	827
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	576	158	734	46	11	57		5	1	6	627	170	797
	Weiterer Abschluss	16	7	23	2	1	3		3	1	4	21	9	30
	Gesamt	592	165	757	48	12	60		8	2	10	648	179	827
2 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	1.146	390	1.536	289	105	394		63	12	75	1.498	507	2.005
	Weiterer Abschluss	177	74	251	110	36	146		39	23	62	326	133	459
	Gesamt	1.323	464	1.787	399	141	540		102	35	137	1.824	640	2.464
21 Künste	Erstabschluss	361	114	475	133	52	185		12	2	14	506	168	674
	Weiterer Abschluss	18	5	23	7	3	10		1	1	2	26	9	35
	Gesamt	379	119	498	140	55	195		13	3	16	532	177	709
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	785	276	1.061	156	53	209		51	10	61	992	339	1.331
	Weiterer Abschluss	159	69	228	103	33	136		38	22	60	300	124	424
	Gesamt	944	345	1.289	259	86	345		89	32	121	1.292	463	1.755
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	Erstabschluss	1.827	816	2.643	602	251	853		85	60	145	2.514	1.127	3.641
	Weiterer Abschluss	337	199	536	104	90	194		47	23	70	488	312	800
	Gesamt	2.164	1.015	3.179	706	341	1.047		132	83	215	3.002	1.439	4.441
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	1.215	459	1.674	437	179	616		47	39	86	1.699	677	2.376
	Weiterer Abschluss	115	96	211	40	46	86		19	14	33	174	156	330
	Gesamt	1.330	555	1.885	477	225	702		66	53	119	1.873	833	2.706
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	226	68	294	95	33	128		8	5	13	329	106	435
	Weiterer Abschluss	132	36	168	35	13	48		6	1	7	173	50	223
	Gesamt	358	104	462	130	46	176		14	6	20	502	156	658
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	75	40	115	57	32	89		22	12	34	154	84	238
	Weiterer Abschluss	50	32	82	26	25	51		21	6	27	97	63	160
	Gesamt	125	72	197	83	57	140		43	18	61	251	147	398
38 Recht	Erstabschluss	311	249	560	13	7	20		8	4	12	332	260	592
	Weiterer Abschluss	40	35	75	3	6	9		1	2	3	44	43	87
	Gesamt	351	284	635	16	13	29		9	6	15	376	303	679

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

		Staatsangehörigkeit						Staatsangehörigkeit						
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14														
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	Erstabschluss	572	330	902	105	70	175		22	18	40	699	418	1.117
	Weiterer Abschluss	228	191	419	65	41	106		27	29	56	320	261	581
	Gesamt	800	521	1.321	170	111	281		49	47	96	1.019	679	1.698
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	480	184	664	91	35	126		13	8	21	584	227	811
	Weiterer Abschluss	165	72	237	48	16	64		11	15	26	224	103	327
	Gesamt	645	256	901	139	51	190		24	23	47	808	330	1.138
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	67	87	154	12	23	35		5	2	7	84	112	196
	Weiterer Abschluss	49	78	127	15	19	34		12	10	22	76	107	183
	Gesamt	116	165	281	27	42	69		17	12	29	160	219	379
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	13	30	43	2	4	6		1	3	4	16	37	53
	Weiterer Abschluss	8	24	32	2	3	5		2	0	2	12	27	39
	Gesamt	21	54	75	4	7	11		3	3	6	28	64	92
48 Informatik	Erstabschluss	12	29	41	0	8	8		3	5	8	15	42	57
	Weiterer Abschluss	6	17	23	0	3	3		2	4	6	8	24	32
	Gesamt	18	46	64	0	11	11		5	9	14	23	66	89
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0
	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0		0	0	0	0	2	2
	Gesamt	0	2	2	0	0	0		0	0	0	0	2	2
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0
	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0		0	0	0	0	2	2
	Gesamt	0	2	2	0	0	0		0	0	0	0	2	2
7 Gesundheit und soziale Dienste	Erstabschluss	92	18	110	9	4	13		11	2	13	112	24	136
	Weiterer Abschluss	3	3	6	2	0	2		1	0	1	6	3	9
	Gesamt	95	21	116	11	4	15		12	2	14	118	27	145
72 Gesundheit	Erstabschluss	92	18	110	9	4	13		11	2	13	112	24	136
	Weiterer Abschluss	3	3	6	2	0	2		1	0	1	6	3	9
	Gesamt	95	21	116	11	4	15		12	2	14	118	27	145
8 Dienstleistungen	Erstabschluss	18	25	43	0	5	5		0	1	1	18	31	49
	Weiterer Abschluss	14	27	41	1	2	3		0	1	1	15	30	45
	Gesamt	32	52	84	1	7	8		0	2	2	33	61	94
81 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	18	25	43	0	5	5		0	1	1	18	31	49
	Weiterer Abschluss	14	27	41	1	2	3		0	1	1	15	30	45
	Gesamt	32	52	84	1	7	8		0	2	2	33	61	94

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit						Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2013/14	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	Erstabschluss	4.231	1.737	5.968	1.051	446	1.497	186	94	280	5.468	2.277	7.745
	davon Diplomstudium	1.533	648	2.181	258	95	353	39	13	52	1.830	756	2.586
	davon Bachelorstudium	2.698	1.089	3.787	793	351	1.144	147	81	228	3.638	1.521	5.159
	Weiterer Abschluss	775	503	1.278	284	170	454	117	77	194	1.176	750	1.926
	davon Masterstudium	614	337	951	218	129	347	82	44	126	914	510	1.424
	davon Doktoratsstudium	161	166	327	66	41	107	35	33	68	262	240	502
	davon PhD-Doktoratsstudium	10	15	25	9	7	16	12	13	25	31	35	66
	Gesamt	5.006	2.240	7.246	1.335	616	1.951	303	171	474	6.644	3.027	9.671
Insgesamt	Erstabschluss	6.413	2.422	8.835	1.282	428	1.710	295	113	408	7.990	2.963	10.953
	davon Diplomstudium	3.319	1.243	4.562	492	152	644	128	44	172	3.939	1.439	5.378
	davon Bachelorstudium	3.094	1.179	4.273	790	276	1.066	167	69	236	4.051	1.524	5.575
	Weiterer Abschluss	704	495	1.199	238	143	381	81	65	146	1.023	703	1.726
	davon Masterstudium	490	293	783	173	88	261	60	35	95	723	416	1.139
	davon Doktoratsstudium	214	202	416	65	55	120	21	30	51	300	287	587
	davon PhD-Doktoratsstudium	6	6	12	7	8	15	2	7	9	15	21	36
	Gesamt	7.117	2.917	10.034	1.520	571	2.091	376	178	554	9.013	3.666	12.679
Insgesamt	Erstabschluss	5.162	2.323	7.485	878	371	1.249	190	120	310	6.230	2.814	9.044
	davon Diplomstudium	2.896	1.280	4.176	342	146	488	83	50	133	3.321	1.476	4.797
	davon Bachelorstudium	2.266	1.043	3.309	536	225	761	107	70	177	2.909	1.338	4.247
	Weiterer Abschluss	630	422	1.052	188	132	320	80	57	137	898	611	1.509
	davon Masterstudium	401	217	618	130	68	198	44	24	68	575	309	884
	davon Doktoratsstudium	229	205	434	58	64	122	36	33	69	323	302	625
	Gesamt	5.792	2.745	8.537	1.066	503	1.569	270	177	447	7.128	3.425	10.553

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Im Studienjahr 2013/14 wurden an der Universität Wien 9.671 ordentliche Studien abgeschlossen. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr zwar ein Rückgang um rund 3.000 Studienabschlüsse, aber in der Geschichte der Universität Wien die dritthöchste Abschlusszahl. Der hohe Wert im Studienjahr 2012/13 erklärt sich vor allem durch das Auslaufen der Diplomstudienpläne in den geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Studien. Viele Studierende nutzten im Vorjahr die Gelegenheit, ihre Diplomstudien abzuschließen, was zu einem sprunghaften Anstieg dieser Zahl führte. Dieser Effekt wird sich künftig nur mehr in geringerem Maße in den Statistiken widerspiegeln, da mit dem vollen Wirksamwerden

der Bologna-Studienarchitektur nur mehr einzelne Diplomstudien auslaufen (beispielsweise: Theater-, Film- und Medienwissenschaft im Jahr 2014/15, Psychologie im Jahr 2016/17 und das Lehramtsstudium 2020/21). Die Gesamtzahl der im Studienjahr 2013/14 erreichten Studienabschlüsse an der Universität Wien ist im österreichweiten Vergleich dennoch beachtlich.

Die Zahl der Bachelorabschlüsse ist um rund 7 % auf unter 5.200 gefallen, was sich darauf zurückführen lässt, dass im vergangenen Studienjahr jene Diplomstudierenden, die den Diplomabschluss nicht mehr fertigstellen konnten, ihre Leistungen für

einen Bachelorabschluss anerkennen lassen konnten. Die Anzahl der Masterabschlüsse ist dagegen um 25 % auf über 1.400 (nahezu 15 % aller Abschlüsse) gestiegen. Die Anzahl der Abschlüsse von Diplomstudien fiel um 2.800 auf knapp 2.600 Abschlüsse, wozu hauptsächlich die Studienabschlüsse im Bereich der Lehramtsstudien und der Rechtswissenschaften, aber auch die Abschlüsse der noch verbliebenen auslaufenden Diplomstudien beigetragen haben. Ein Rückgang um 14 %, bei gleichzeitig sehr hohem Niveau, zeigt sich bei den Doktoratsabschlüssen (derzeit 5 % aller Abschlüsse). Hier sind sowohl Studienabschlüsse des alten, zweijährigen, wie auch des neuen dreijährigen Studiums verzeichnet. Die Zahl der PhD-Studienabschlüsse, die hauptsächlich

im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich angeboten werden, hat sich gegenüber dem vergangenen Studienjahr annähernd verdoppelt (66 Abschlüsse).

Die Abschlüsse österreichischer AbsolventInnen waren zu 82 % Bachelor- oder Diplomstudienabschlüsse (Erstabschlüsse). Während österreichische Studierende einen Anteil von etwa 77 % an allen Erstabschlüssen haben, entfallen 34 % der Zweitabschlüsse auf Studierende anderer Staaten (Masterabschlüsse zu 24 % auf Studierende aus anderen EU-Staaten, Doktoratsabschlüsse zu 14 % auf Studierende aus Drittstaaten). Die Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse von Nicht-Österreichern liegt bei 25 % der Gesamtanzahl aller Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse.

Der durchschnittliche Frauenanteil in den Erstabschlüssen (Bachelor-/Diplomstudien) lag im vergangenen Studienjahr bei 71 %, in den Masterstudien bei 64 % und in den Doktoratsabschlüssen bei 52 %.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14														
1 Pädagogik	Erstabschluss	161	39	200	21	2	23		0	1	1	182	42	224
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2		1	0	1	3	2	5
	Gesamt	162	40	202	22	3	25		1	1	2	185	44	229
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	161	39	200	21	2	23		0	1	1	182	42	224
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2		1	0	1	3	2	5
	Gesamt	162	40	202	22	3	25		1	1	2	185	44	229
2 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	241	79	320	71	20	91		24	3	27	336	102	438
	Weiterer Abschluss	36	17	53	23	12	35		11	9	20	70	38	108
	Gesamt	277	96	373	94	32	126		35	12	47	406	140	546
21 Künste	Erstabschluss	59	9	68	36	11	47		3	1	4	98	21	119
	Weiterer Abschluss	9	3	12	2	0	2		0	0	0	11	3	14
	Gesamt	68	12	80	38	11	49		3	1	4	109	24	133
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	182	70	252	35	9	44		21	2	23	238	81	319
	Weiterer Abschluss	27	14	41	21	12	33		11	9	20	59	35	94
	Gesamt	209	84	293	56	21	77		32	11	43	297	116	413
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	Erstabschluss	550	228	778	200	80	280		25	14	39	775	322	1.097
	Weiterer Abschluss	65	42	107	27	31	58		8	8	16	100	81	181
	Gesamt	615	270	885	227	111	338		33	22	55	875	403	1.278
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	333	117	450	139	54	193		14	10	24	486	181	667
	Weiterer Abschluss	33	23	56	14	18	32		5	4	9	52	45	97
	Gesamt	366	140	506	153	72	225		19	14	33	538	226	764
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	88	9	97	29	9	38		2	1	3	119	19	138
	Weiterer Abschluss	15	3	18	7	2	9		0	0	0	22	5	27
	Gesamt	103	12	115	36	11	47		2	1	3	141	24	165
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	30	22	52	27	15	42		7	2	9	64	39	103
	Weiterer Abschluss	7	9	16	6	9	15		3	3	6	16	21	37
	Gesamt	37	31	68	33	24	57		10	5	15	80	60	140
38 Recht	Erstabschluss	99	80	179	5	2	7		2	1	3	106	83	189
	Weiterer Abschluss	10	7	17	0	2	2		0	1	1	10	10	20
	Gesamt	109	87	196	5	4	9		2	2	4	116	93	209

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14														
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	Erstabschluss	98	77	175	34	23	57		6	4	10	138	104	242
	Weiterer Abschluss	77	65	142	12	14	26		9	11	20	98	90	188
	Gesamt	175	142	317	46	37	83		15	15	30	236	194	430
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	69	31	100	27	7	34		3	0	3	99	38	137
	Weiterer Abschluss	55	17	72	6	2	8		2	5	7	63	24	87
	Gesamt	124	48	172	33	9	42		5	5	10	162	62	224
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	24	27	51	7	9	16		1	2	3	32	38	70
	Weiterer Abschluss	19	33	52	6	11	17		6	4	10	31	48	79
	Gesamt	43	60	103	13	20	33		7	6	13	63	86	149
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	2	9	11	0	2	2		0	1	1	2	12	14
	Weiterer Abschluss	3	14	17	0	1	1		1	0	1	4	15	19
	Gesamt	5	23	28	0	3	3		1	1	2	6	27	33
48 Informatik	Erstabschluss	3	10	13	0	5	5		2	1	3	5	16	21
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0		0	2	2	0	3	3
	Gesamt	3	11	14	0	5	5		2	3	5	5	19	24
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0		0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	0	0		0	0	0	0	1	1
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0		0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	0	0		0	0	0	0	1	1
7 Gesundheit und soziale Dienste	Erstabschluss	13	2	15	0	0	0		3	0	3	16	2	18
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0
	Gesamt	13	2	15	0	0	0		3	0	3	16	2	18
72 Gesundheit	Erstabschluss	13	2	15	0	0	0		3	0	3	16	2	18
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0
	Gesamt	13	2	15	0	0	0		3	0	3	16	2	18
8 Dienstleistungen	Erstabschluss	1	3	4	0	0	0		0	0	0	1	3	4
	Weiterer Abschluss	1	3	4	0	0	0		0	0	0	1	3	4
	Gesamt	2	6	8	0	0	0		0	0	0	2	6	8
81 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	1	3	4	0	0	0		0	0	0	1	3	4
	Weiterer Abschluss	1	3	4	0	0	0		0	0	0	1	3	4
	Gesamt	2	6	8	0	0	0		0	0	0	2	6	8

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2013/14	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	Erstabschluss	1.064	428	1.492	326	125	451		58	22	80	1.448	575	2.023
	davon Diplomstudium	264	125	389	33	12	45		6	3	9	303	140	443
	davon Bachelorstudium	800	303	1.103	293	113	406		52	19	71	1.145	435	1.580
	Weiterer Abschluss	180	129	309	63	58	121		29	28	57	272	215	487
	davon Masterstudium	160	110	270	53	49	102		22	19	41	235	178	413
	davon Doktoratsstudium	20	19	39	10	9	19		7	9	16	37	37	74
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	4	6	0	1	1		2	4	6	4	9	13
	Gesamt	1.244	557	1.801	389	183	572		87	50	137	1.720	790	2.510
Studienjahr 2012/13														
Insgesamt	Erstabschluss	1.183	450	1.633	364	123	487		65	23	88	1.612	596	2.208
	davon Diplomstudium	282	145	427	62	19	81		15	3	18	359	167	526
	davon Bachelorstudium	901	305	1.206	302	104	406		50	20	70	1.253	429	1.682
	Weiterer Abschluss	172	138	310	63	41	104		24	25	49	259	204	463
	davon Masterstudium	150	114	264	51	28	79		18	17	35	219	159	378
	davon Doktoratsstudium	22	24	46	12	13	25		6	8	14	40	45	85
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	3	6	6	5	11		0	4	4	9	12	21
	Gesamt	1.355	588	1.943	427	164	591		89	48	137	1.871	800	2.671
Studienjahr 2011/12														
Insgesamt	Erstabschluss	1.079	486	1.565	311	137	448		37	30	67	1.427	653	2.080
	davon Diplomstudium	351	172	523	78	36	114		8	5	13	437	213	650
	davon Bachelorstudium	728	314	1.042	233	101	334		29	25	54	990	440	1.430
	Weiterer Abschluss	148	103	251	61	35	96		21	17	38	230	155	385
	davon Masterstudium	141	90	231	57	29	86		19	14	33	217	133	350
	davon Doktoratsstudium	7	13	20	4	6	10		2	3	5	13	22	35
	Gesamt	1.227	589	1.816	372	172	544		58	47	105	1.657	808	2.465

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer (Kennzahl 3.A.2) zählt alle Abschlüsse ordentlicher Studien, die im abgelaufenen Studienjahr in der vorgesehenen Studienzeit plus ein Toleranzsemester (in Diplomstudien je Studienabschnitt) erfolgt sind.

Im Studienjahr 2013/14 erfolgten insgesamt 26 % der Abschlüsse (25 % der Abschlüsse der ÖsterreicherInnen, 29 % der übrigen EU-BürgerInnen) in der vorgesehenen Zeit, d. h. ein insgesamt höherer Prozentsatz als in den Jahren davor. Durch das Auslaufen zahlreicher Diplomstudienpläne im Vorjahr besteht hier wenig Vergleichbarkeit.

Generell tragen bereits länger eingerichtete (Bachelor- und Master-)Curricula bzw. auch hier das Auslaufen von Studienplänen zu einer Erhöhung des Anteils verzögerter Abschlüsse bei. Die Aussagekraft der Kennzahl hängt wesentlich davon ab, wie lange die Studien eingerichtet sind. Nicht abgebildet ist zudem das Faktum, dass ein großer Teil der Studierenden ein Studium nur Teilzeit (z. B. wegen Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten) betreibt und daher den vorgesehenen Aufwand eines Vollzeitstudiums mit 1.600 Stunden pro Jahr aufgrund der finanziellen und/oder persönlichen Lage über einen längeren Zeitraum erstreckt.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2013/14			
EU	907	333	1.240
Drittstaaten	260	101	361
Insgesamt	1.167	434	1.601
Studienjahr 2012/13 Insgesamt	1.633	608	2.241
Studienjahr 2011/12 Insgesamt	1.372	621	1.993

Die Entwicklung der Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Anzahl der Studienabschlüsse (siehe Kennzahl 3.A.1), wobei im Vergleich der Studienjahre 2011/12 und 2013/14 der Anteil der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt an allen Studienabschlüssen um 2,3 Prozentpunkte gesunken ist.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt
2014	
1 Naturwissenschaften	2.421,4
101 Mathematik	275,6
102 Informatik	130,8
103 Physik, Astronomie	548,8
104 Chemie	378,1
105 Geowissenschaften	382,5
106 Biologie	671,8
107 Andere Naturwissenschaften	33,8
2 Technische Wissenschaften	72,9
201 Bauwesen	3,3
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	13,4
203 Maschinenbau	1,2
204 Chemische Verfahrenstechnik	1,0
205 Werkstofftechnik	0,5
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	9,8
208 Umweltbiotechnologie	1,0
209 Industrielle Biotechnologie	0,3
210 Nanotechnologie	40,1
211 Andere Technische Wissenschaften	2,3
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	384,4
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	215,1
302 Klinische Medizin	11,8
303 Gesundheitswissenschaften	148,3
304 Medizinische Biotechnologie	2,0
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	7,3
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5,6
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,3
403 Veterinärmedizin	1,7
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,3
405 Andere Agrarwissenschaften	0,3

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt	
2014		
5 Sozialwissenschaften	2.594,3	
501 Psychologie	277,9	
502 Wirtschaftswissenschaften	229,2	
503 Erziehungswissenschaften	311,3	
504 Soziologie	312,2	
505 Rechtswissenschaften	805,9	
506 Politikwissenschaften	337,2	
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	98,2	
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	154,9	
509 Andere Sozialwissenschaften	67,6	
6 Geisteswissenschaften	2.546,5	
601 Geschichte, Archäologie	528,8	
601 Sprach- und Literaturwissenschaften	810,4	
601 Philosophie, Ethik, Religion	947,5	
601 Kunstwissenschaften	175,9	
601 Andere Geisteswissenschaften	83,9	
Insgesamt	Typus von Publikationen	
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	479
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.200
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1.887
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2.155
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.291
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	2
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	11
Gesamt	8.025	
2013 Gesamt	8.043	
2012 Gesamt	7.386	

¹ Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WVBV 2010.

Die Gesamtzahl der Publikationen 2014 liegt auf dem Niveau der Zahl des Vorjahrs, dies stellt eine deutliche Steigerung gegenüber 2012 dar. Im Bereich der Publikationen in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften konnte 2014 eine Steigerung von mehr als 5 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs erreicht werden. Eine Detailaufstellung der Publikationen ist unter <http://www.univie.ac.at/bibliografischenachweise2014/> verfügbar.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus							Vortrags-Typus								
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge				Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014																
1 Naturwissenschaften	95,3	507,8	603,2	232,0	714,1	946,1		155,1	261,1	416,2	0,0	1,5	1,5	482,4	1.484,5	1.966,9
101 Mathematik	16,0	142,2	158,2	34,5	172,6	207,1		2,0	6,5	8,5	0,0	1,5	1,5	52,5	322,8	375,3
102 Informatik	2,0	19,5	21,5	8,5	42,0	50,5		0,5	1,8	2,2	0,0	0,0	0,0	11,0	63,3	74,2
103 Physik, Astronomie	23,5	154,4	177,9	33,5	207,2	240,7		31,6	54,0	85,7	0,0	0,0	0,0	88,6	415,6	504,2
104 Chemie	18,2	74,4	92,7	21,4	61,1	82,5		16,7	30,0	46,7	0,0	0,0	0,0	56,3	165,5	221,9
105 Geowissenschaften	1,0	31,4	32,4	23,9	69,3	93,2		44,5	114,1	158,6	0,0	0,0	0,0	69,4	214,7	284,1
106 Biologie	33,6	81,1	114,7	108,9	159,2	268,1		58,4	53,5	111,9	0,0	0,0	0,0	200,9	293,8	494,7
107 Andere Naturwissenschaften	1,0	4,8	5,8	1,2	2,8	4,1		1,4	1,2	2,6	0,0	0,0	0,0	3,7	8,8	12,4
2 Technische Wissenschaften	1,2	18,0	19,2	3,4	28,8	32,2		1,8	5,1	6,8	0,0	0,0	0,0	6,4	51,9	58,3
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,0	1,7	1,7	0,0	1,5	1,5		0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	4,2
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,2	0,2	0,5	0,8	1,0	1,8		0,5	0,2	0,7	0,0	0,0	0,0	1,5	1,4	2,9
210 Nanotechnologie	1,0	15,8	16,8	1,3	25,8	27,2		1,0	3,7	4,7	0,0	0,0	0,0	3,3	45,3	48,7
211 Andere Technische Wissenschaften	0,0	0,2	0,2	1,3	0,5	1,8		0,2	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	1,6	1,0	2,6
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	28,4	34,4	62,8	70,8	89,2	159,9		43,6	35,8	79,4	0,0	0,0	0,0	142,7	159,4	302,2
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	7,1	11,4	18,5	21,4	24,8	46,2		27,8	24,7	52,4	0,0	0,0	0,0	56,2	60,9	117,2
302 Klinische Medizin	0,0	0,5	0,5	0,0	8,5	8,5		0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	9,5	9,5
303 Gesundheitswissenschaften	19,7	21,5	41,2	46,7	40,8	87,5		15,3	8,8	24,2	0,0	0,0	0,0	81,7	71,2	152,8
304 Medizinische Biotechnologie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0		0,5	1,8	2,3	0,0	0,0	0,0	0,5	2,8	3,3
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,7	0,0	1,7	2,7	15,0	17,7		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	15,0	19,3
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	4,0	2,8	6,8		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	2,8	6,8
403 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	3,7	1,8	5,5		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7	1,8	5,5
405 Andere Agrarwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,3	1,0	1,3		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,0	1,3
5 Sozialwissenschaften	91,9	134,5	226,4	741,4	935,8	1.677,2		51,8	43,3	95,1	5,6	10,0	15,6	890,7	1.123,6	2.014,3
501 Psychologie	7,0	26,3	33,3	53,4	97,3	150,8		27,6	26,0	53,7	0,0	1,0	1,0	88,0	150,7	238,8
502 Wirtschaftswissenschaften	3,0	8,3	11,3	36,3	123,0	159,3		0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	39,3	131,8	171,2
503 Erziehungswissenschaften	15,6	11,4	27,0	170,5	104,6	275,1		15,4	4,7	20,1	0,0	0,5	0,5	201,5	121,2	322,6
504 Soziologie	23,0	17,5	40,5	135,9	96,2	232,1		0,4	2,4	2,8	2,1	1,0	3,1	161,4	117,1	278,5
505 Rechtswissenschaften	6,5	9,3	15,8	163,8	274,6	438,3		0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	170,2	285,9	456,2
506 Politikwissenschaften	15,0	53,7	68,7	75,0	77,2	152,2		0,2	0,2	0,5	1,0	4,0	5,0	91,2	135,1	226,3
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	2,0	2,0	12,6	42,2	54,8		3,5	7,5	11,0	0,0	0,0	0,0	16,1	51,8	67,8
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1,0	3,9	4,9	67,1	101,0	168,1		2,6	0,9	3,5	0,0	2,5	2,5	70,7	108,3	179,0
509 Andere Sozialwissenschaften	20,8	2,0	22,8	26,8	19,8	46,6		2,0	0,0	2,0	2,5	0,0	2,5	52,2	21,8	73,9

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

	Vortrags-Typus							Vortrags-Typus								
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge				Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014																
6 Geisteswissenschaften	118,8	182,2	301,0	831,0	1.185,5	2.016,5		12,1	12,4	24,5	24,9	47,5	72,4	986,8	1.427,6	2.414,4
601 Geschichte, Archäologie	24,2	26,8	50,9	172,7	255,3	428,0		2,2	3,4	5,7	5,5	12,7	18,2	204,6	298,1	502,8
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	56,8	55,1	111,9	380,5	333,5	714,0		8,6	5,0	13,6	12,0	7,0	19,0	457,9	400,6	858,5
603 Philosophie, Ethik, Religion	34,1	86,1	120,2	196,8	530,2	727,0		0,3	1,0	1,3	4,7	19,1	23,8	235,9	636,3	872,2
604 Kunstwissenschaften	0,7	8,5	9,2	61,8	46,7	108,5		0,8	2,8	3,6	1,8	5,8	7,5	65,0	63,7	128,8
605 Andere Geisteswissenschaften	3,0	5,8	8,8	19,1	19,9	39,0		0,2	0,2	0,3	1,0	3,0	4,0	23,3	28,9	52,2
Insgesamt	Veranstaltungs-Typus															
	Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis															
	Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis															
	Gesamt															
2013 Gesamt	323,0	914,0	1.237,0	1.744,0	3.126,0	4.870,0		234,0	355,0	589,0	19,0	33,0	52,0	2.320,0	4.428,0	6.748,0
2012 Gesamt	307,4	870,6	1.178,0	1.659,3	2.735,7	4.395,0		194,8	242,2	437,0	0,0	0,0	0,0	2.161,5	3.848,5	6.010,0

¹ Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WbV 2010.

Die Gesamtzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen ist gegenüber 2013 leicht gestiegen. Die Verschiebungen zwischen „Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis“ und „Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis“ von 2013 auf 2014 sind auf eine verbesserte Erfassungsmethodik dieses Merkmals zurückzuführen.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
2014	
Patentanmeldungen	15
davon national	2
davon EU/EPU	6
davon Drittstaaten	7
Patenterteilungen	7
davon national	1
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	4
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	295
Optionsverträge	2
Verkaufsverträge	1
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.
2013	
Patentanmeldungen	25
davon national	0
davon EU/EPU	9
davon Drittstaaten	16
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	1
Lizenzverträge	323
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.

Die Universität Wien investiert weiterhin selektiv in die Patentierung der gemeldeten Dienstleistungen. Die Qualitätssteigerung manifestiert sich durch die steigende Zahl an erteilten Patenten im Jahr 2014. Darüber hinaus befanden sich 2014 einige Universitäts-Spin-Offs in der Vorgründungsphase, die voraussichtlich 2015 zu Unternehmensgründungen führen werden. Die Verwertung von Innovationen aus der Universität ist nach wie vor herausfordernd. Der noch begrenzte finanzielle Erfolg 2014 ist zum Teil auf die relativ kleine Größe des Technologie-Portfolios zurückzuführen. Durch die schrittweise Erweiterung des Portfolios rechnet die Universität Wien auch mit einer entsprechenden Steigerung der Rückflüsse in den kommenden Jahren.

Die hohe Anzahl an Lizenzverträgen (2014: 295; 2013: 323) ist auf die Vermarktung des Softwarepakets VASP (Vienna ab-initio simulation package) zurückzuführen. Diese Software wurde Ende der 1990er Jahre im Bereich der Computergestützten Materialphysik entwickelt und ist mittlerweile als vermarktungsfähiges Produkt ausgereift.